

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

79 (20.3.1913) Erstes bis Fünftes Blatt

**Weggepreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Anzeigen:**  
die einseitige Beizeile oberer Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen-Ausschlag: größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 79. Donnerstag, den 20. März 1913. Erstes Blatt.

Verantwortlich: Gustav Kappert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbahrung unersandter Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Karfreitag, den 21. März bleibt unser Bureau geschlossen.

Die Freitags-Nummer unseres Blattes wird schon heute abend ausgetragen. Kleinere Anzeigen können noch heute morgen von 8 bis spätestens 11 Uhr aufgegeben werden. Das Tagblatt vom 22. März wird erst Samstag mittag ausgetragen. Anzeigen für die Samstag-Nummer erfragen wir größere schon heute Donnerstag undzugehen zu lassen; kleinere können auch noch Samstag morgen von 7 bis 9 Uhr aufgegeben werden. Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes.

## Der Königsmord in Saloniki.

Die Stürme des Balkanrieges haben ein neues Opfer gefordert. Auf der Totenbahre ruht, von Mörderhand gefällt, König Georgios I. von Griechenland, abgerufen in dem Augenblick, wo mit der Eroberung von Saloniki und Janina alle Träume des neuen Griechenlands in Erfüllung zu gehen schienen. Es liegt eine tiefe Tragik darin, daß der Mann, dem oft genug seine Königskrone zur Dornenkrone geworden war, jetzt, wo die Sonne des Glückes ihm endlich leuchtete, dicht vor der Erreichung des Zieles, zusammengebrochen ist; nicht unter der Last der fast 70 Jahre, der er mit erstaunlicher Rüstigkeit trug; nein, erschlagen von einem schändlichen Mordbuben, dessen ruflose Hand die Fäden des Schicksals verwirrte. Wer es gewesen, der für einen Augenblick den Fußschlag der Welt zum Stocken brachte, man weiß es nicht; ob es einer jener heroischen Naturen war, die in dem Ehrgeiz, ihren Namen in der Geschichte zu verewigen, auch über Leiden gehen; ob ein verblendeter Utopist, der mit der „Propaganda der Tat“ den anarchistischen Gedanken fördern wollte, ob ein Berarmerter, Verbitterter, dem persönliches Rachegefühl den Blick trübte — darüber schweigen die bisher vorliegenden Berichte. Nur eine leise Andeutung scheint darauf hinzuweisen, daß man aus innerer nationaler Scham den Griechen, der das Blut seines Königs vergoß, als geisteskrank hinstellen will.

Wenige Wochen noch trennten den unglücklichen König von seinem 50jährigen Regierungsjubiläum. Als 17jähriger Jüngling an die Spitze eines im Größenwahn besangenen Volkes berufen, das eben den Wiltelsbacher Otto zum Lande hinausgejagt hatte, war es ihm nicht leicht gemacht, sich zu behaupten. Ein Spielball in den Händen der Großmächte zuerst, deren jede ihn für ihre Interessen einzufangen suchte, stand das eigene Volk ihm bald kühl und ablehnend gegenüber. Der nächste Nordlandsohn, dem die Natur fühles Denken mit auf den Weg gegeben hatte, fand schwer die Brücke hinüber zu den temperamentvollen Griechen, die in dem nationalen Ueberdruß sich der jungen Freiheit freuten und an die großen Traditionen ihrer Geschichte antwortend, die Türkei über den Haufen rennen wollten, um Konstantinopel zum zweiten Male zur Hauptstadt des griechischen Reiches zu machen. Da ging es ohne schwere Reibungen nicht ab. Es war wenig mehr als eine Ab-schlagszahlung, als es dem König durch kluge Ausnützung des russisch-türkischen Krieges gelang, eine Erweiterung der Nordgrenze seines neuen Vaterlandes herauszuschlagen. Der Wille seines Volkes trieb ihn weiter, trieb ihn in den Staatsbankrott, und um die Jahrhundertwende (1897) endlich in den unglücklichen Krieg gegen die Türkei hinein, der ihm einen Teil seiner Reputation kostete und die Grundtöne seiner monarchischen Existenz schwer erschütterte. Seither hat sein Thron manchen Stoß aushalten müssen; er selbst mag oft genug daran geseufzt haben, ob der kommende Tag ihn noch als König von Griechenland sehen würde. Die Verärgerung über die Niederlage gegen die Türkei wandte sich gerade gegen ihn und gegen seine Söhne; der Kronprinz ward der Freiheit beschuldigt und mußte zunächst ebenso wie seine Brüder ganz aus der Armee ausschließen.

Bis endlich die Kriegserklärung des Balkanbundes die Wendung brachte. Es war ein hohes Ziel, das den König trieb, und wohl viele haben geglaubt, daß er es mit seiner Krone be-

zahlen würde, weil eben wir alle an die Ueberlegenheit der türkischen Armee glaubten. Doch er hat gewonnen, hat mehr gewonnen, als er selbst — und wohl auch sein bulgarischer Bundesgenosse — erwartete.

Statt sich auf die Eroberung der Grenzfestung Janina zu verbeifen, stieß er seine Armee im kühnem Zug nach Norden vor, überrannte die türkischen Verteidiger und gelangte im Wettlauf mit den Bulgaren zwei Tage früher nach Saloniki. Bittere Enttäuschung und schlecht verhehlter Zorn in Sofia waren die Folge, aber mit lächelnder Ueberlegenheit wies König Georg das Ansuchen, Zurückgehen, ab, und hat als wahrhafter Landesvater seither Saloniki nicht wieder verlassen, das er zur zweiten

Hauptstadt seines Reiches zu machen gedachte.

Hier hat ihn jetzt auf der Höhe seiner Erfolge der Mordstahl getroffen. Er hatte die Genugtuung, daß sein eigenes Volk ihn vergötterte, daß sein als „Feigling“ verschrien gewesener Sohn, der jetzige König Konstantin von Griechenland, an der Spitze seiner siegreichen Armee als Held gefeiert und bejubelt wurde. Mit berechtigtem Stolz konnte er nach der Eroberung von Janina sagen, daß in seiner 50jährigen Regierung Griechenland groß geworden und erst das ganze Hellenentum der europäischen Türkei befreit ist. So ist sein Tod, trotz menschlicher Teilnahme, trotz alles Absehens vor dem Morde, doch ein schöner

Tod gewesen, denn er endete ein Menschenleben, das bis in die letzten Tage hinein von der leuchtenden Sonne des Erfolges vergoldet wurde.

Durch den Sturz König Ottos I., der am 24. Oktober 1862 durch eine Proklamation von Griechenland abgesetzt worden hatte, war der hellenische Thron erledigt. Nachdem am 1. Dezember 1862 von der provisorischen Regierung Griechenlands die sofortige Wahl eines Königs angeordnet war und zunächst Prinz Alfred von Großbritannien eine Stimmenmehrheit erhalten hatte, der aber nach den Verträgen von 1830 und 1832 als ein Prinz der drei Schutzmächte Griechenlands den Thron nicht bestigen konnte, einigten sich diese Schutzmächte (England, Rußland und Frankreich) über den Prinzen Wilhelm von Dänemark. Einstimmig wählte ihn die griechische Nationalversammlung als Georg I. zum König der Hellenen. Die drei Schutzmächte regelten dann die griechische Thronfolge, Georg nahm die Krone an. Der Ehe mit der Großfürstin Olga, Tochter des russischen Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch, sind 7 Kinder entsprossen, die alle im griechisch-katholischen Bekenntnis erzogen wurden, während der König selbst seinem evangelischen Glauben treu blieb. Ein Attentat, das vielleicht die Folge der durch die Niederlage im Türkisch-Griechischen Krieg 1897 hervorgerufenen Stimmung war, und das zwei frühere Soldaten im Februar 1898 auf König Georg verübten, ließ den König glücklicherweise unverwundet.

König Konstantin, Herzog von Sparta, hat in seiner Jugend die Hochschule zu Athen besucht und eignete sich tüchtige Kenntnisse, namentlich in der griechischen Altertumskunde, an. Gleichezeitig wurde er durch einen hervorragenden griechischen Admiral in nautischer Hinsicht ausgebildet. Später siedelte er nach der Universität Leipzig über und nach längerem Aufenthalt von dort nach Berlin, wo er dem 2. Garderegiment zu Fuß beigegeben wurde. Hier verlobte er sich mit der Schwester des deutschen Kaisers, Prinzessin Sophie von Preußen. Die Vermählung fand in Athen 1899 statt. Die Königin ist 1891 zum orthodoxen Glauben übergetreten. Dieser Ehe sind fünf Kinder entsprossen. Von den vier Geschwistern des neuen Königs hat Prinz Andreas ebenfalls eine Deutsche zur Frau, nämlich die Prinzessin Alice von Baiern.

Der jetzige Kronprinz ist Prinz Georg, Inf.-Leutnant, geboren 1890.

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

„L. 3. 15“ durch Sturm zerstört.  
Karlsruhe, 19. März. Das Militärflugschiff „L. 3. 15“ (Ersatz 3. 1) mußte auf dem Egerzierplatz eine Landung vornehmen und wurde durch den Sturm zerstört. (S. d. Spezialartikel.)

Der Kaiser bei Tirpitz.  
(Eigener Drahtbericht.)  
b. Berlin, 19. März. Der Kaiser erschien heute vormittag gegen 11 Uhr im Reichsmarineamt am Leipziger Platz, um dem Staatssekretär, Großadmiral von Tirpitz, der heute seinen 64. Geburtstag feierte, seine Glückwünsche auszusprechen. In der Begleitung des Kaisers befanden sich zwei Flügel-Adjutanten. Der Kaiser nahm an dem Frühstück bei dem Staatssekretär teil.

Prinz Heinrich in Mannheim.  
Mannheim, 19. März. (Telegr.) Prinz Heinrich von Preußen traf hier ein und besichtigte die Benzwerke. Sein besonderes Interesse erweckte der Benzische Flugzeugmotor. Um 1/2 11 Uhr fand beim Prinzen Viktor von Hessenbrunn Frühstück statt. Prinz Heinrich fuhr um 1/2 1 Uhr nach Darmstadt zurück.

Aus dem Bundesrat.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 19. März. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Vorlage betreffend das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Italien über die Arbeiterversicherung die Zustimmung erteilt.

Die Reichssteuervorlagen.  
(Eigener Drahtbericht.)  
b. Berlin, 19. März. Die Steuervorlagen sind noch nicht so weit gediehen, daß sie an das Plenum des Bundesrats gelangen und dort verhandelt werden können.

Eröffnung der Breslauer Jahrhundert-Ausstellung.  
(Eigener Drahtbericht.)  
b. Breslau, 19. März. Die Breslauer Jahrhundert-Ausstellung wird am 15. Mai durch den Kronprinzen eröffnet werden.

Der Besuch des Prinzen von Wales am württembergischen Hofe.  
(Eigener Drahtbericht.)  
b. Stuttgart, 19. März. Der Prinz von Wales trifft am 20. März hier ein; zwei Tage vorher wird der König von Württemberg aus Kap Martin wieder nach Stuttgart zurückkehren. Für den Aufenthalt des englischen Thronfolgers in Stuttgart sind 4 Wochen in Aussicht genommen. Sein Besuch am württembergischen Hof trägt einen durchaus privaten Charakter. Das geht schon daraus hervor, daß keinerlei Programm festgesetzt wurde. Der Prinz wird als Gast des Königs im Wilhelmspalast wohnen.

Neue Militärvorlage in Oesterreich-Ungarn.  
(Eigener Drahtbericht.)  
b. Wien, 19. März. Nach einer Budapest Nachricht verläutet in parlamentarischen Kreisen, daß noch im Laufe dieses Jahres dem Parlament eine Vorlage betreffend die Erhöhung der Kompagniestärke zugehen wird. Die neue Wehrvorlage dürfte in der nach der Delegationsstagung stattfindenden Tagung eingebracht werden. Diese Meldung ist eine Bestätigung der jüngsten Nachricht, daß auch in Oesterreich-Ungarn nach dem Vorbilde der Deutschen eine neue Militärvorlage vorbereitet wird, die eine namhafte Seereserverstärkung verlangt.

Ein Bernstein-Betrugsprozeß.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 19. März. In dem Betrugsprozeß, der seit dem 18. Februar die erste Strafkammer des Berliner Landgerichts I beschäftigt, und in dem es

sich um betrügerische Manipulationen zum Schaden der königlichen Bernsteinwerke handelt, wurde heute nachmittag das Urteil verkündigt. Es wurde verurteilt: Hauptmann Adolf Brumbach aus Duisburg und Kaufmann Emil Fricke aus Essen zu je 1000 M., der Bernsteinhändler Hermann Bach aus Ruhlra zu 2000 M. und der Kaufmann Walter Moeller-Berlin zu 9000 M. Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Der Balkanrieg.  
Vom Kriegsschauplatz.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Konstantinopel, 19. März. Amtliche türkische Berichte besagen aus Adrianopel: Gestern erlegnete sich nichts Bemerkenswertes. Unsere vom rechten Flügel ausgehenden Streitkräfte konnten gestern bis Sohoskoje vorrücken, den Feind treiben und seine Stellungen besetzen. Die Truppen des ersten Korps, das sich in Cahil und Suerguenkoje befand, vereinigte sich mit den Truppen im Zentrum und rückten bis Radkoje vor und besetzten diese sehr befestigte Stellung, welche sich in den Händen des Feindes befand, nach blutigem Kampfe, der bis Sonnenuntergang dauerte. Nachrichten über die auf beiden Seiten Gesallener und Verwundeter liegen nicht vor. Nach eingegangenen Meldungen liegen zwei feindliche Torpedoboote bei der Insel Galidaro.

Serbisches Dementi.  
Belgrad, 19. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachrichten der Blätter über die Erhebung von 600 Albanen in der Umgebung von Uestub und Prizren, sowie über eine Bewegung im Ljuma Gebiet infolge unumenschlicher Behandlung der albanischen Bevölkerung von seiten der serbischen Behörden werden von berufener Seite für absolut un-wahr erklärt.

Die Friedensbedingungen.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Konstantinopel, 19. März. Nach Berichten, die der Porte von den Botschaftern zugegangen sind, werden die von der Botschafterkonferenz in London ausgearbeiteten Friedensbedingungen für die Türkei als annehmbar bezeichnet. Die Bedingungen sind noch nicht endgültig formuliert und werden demnächst der Porte notifiziert werden.

Oesterreichisch-montenegrinischer Zwischenfall.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Wien, 19. März. Zu der Anhaltung eines Dampfers vor San Giovanni di Medua meldet das „Neue Wiener Abendblatt“, daß es sich um den Dampfer Skotra der österreichisch-kroatischen Schiffahrtsgesellschaft handelt. Die bisherigen Nachrichten über den Vorfall deuten auf eine ernstliche Verletzung des Völkerrechts hin.

Die erschöpfte Geduld der Oesterreicher.  
(Eigener Drahtbericht.)  
b. Berlin, 19. März. Die Uebergriffe der Serben wie der Montenegriner gegen österreichische Personen und Konsulatsgebäude sind zwar bisher ebenförmig amtlich bestritten, wie die von der österreichischen Regierung geplante Aktion, aber man kann sich des Eindrucks nicht verschließen, daß die Geduld der Oesterreicher, und zwar mit Recht, jetzt erschöpft ist. Es wäre höchste Zeit, daß die russische Regierung aus dem Halbdunkel heraustreten und ihre entgegenkommende Erklärung den Mächten gegenüber über ihre (wie behauptet wird), heimlichen Versprechungen den Balkanstaaten gegenüber, stellen würde.

Konstantinopel, 19. März. Nach Blättermeldungen hat das Finanzministerium gestern nachmittag hundertaufend Pfund an Armeelieferanten ausbezahlt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Wir lassen hier die eingetroffenen Meldungen folgen:

Berlin, 19. März. Aus Kopenhagen wird dem „Cofalanzeiger“ gemeldet: Nach einer hier eingetroffenen Privatnachricht wurde der König von Griechenland auf einem Spaziergang mit seinem Adjutanten von zwei Individuen erschossen. Die beiden trafen ihn in den Weg und schossen aus Revolvern auf ihn. Der König, ins Herz getroffen, sank zu Boden. Der Adjutant veranlaßte die sofortige Verhaftung der Mörder und ließ den König in ein Krankenhaus überführen, wo König Georg alsbald verstarb. Die beiden Mörder sollen Bulgaren sein. Einer derselben, Schinas, gilt als geistesgestört. (?)

Athen, 19. März. Augenzeugen des Attentates geben folgende Einzelheiten: Der Mörder hielt sich an der Ecke der Dreieinigkeits- und Feldstraße beim Polizeikommissariat verborgen. Der König lehrte von seinem Spaziergang zurück und ging auf den Palast zu. Als er die Straße überschritt, schoß der Attentäter aus zwei Schritt Entfernung auf ihn. Auf den ersten Schuß wollte der Flügeladjutant des Königs seinen Revolver ziehen; sofort schoß der Mörder auf ihn, aber die Waffe verlagte. Die beiden Gendarmen, die dem König folgten, stürzten sich sofort auf den Mörder, der jetzt keinen Widerstand mehr leistete; Soldaten kamen den Gendarmen zur Hilfe. Als der Mörder festgenommen war, wandte sich der Adjutant nach dem König um, den er unerwartet glaubte. Aber der Monarch war halb bewußtlos zu Boden gesunken und mußte in einen Krämerladen verbracht werden. Er konnte kein Wort mehr sprechen; Soldaten trugen ihn ins Hospital.

Bei dem Mörder wurden Revolverpatronen gefunden. Er soll einige Jahre im Zustande gelehrt haben und nach der Befragung von Saloniki durch die Griechen dorthin gekommen sein.

Die letzten Worte des Königs waren: „Morgen werde ich den Dreadnought „Goeben“ besuchen. Das deutsche Kriegsschiff will den König der Griechen hier in Saloniki ehren. Das erfüllt mich mit Freude und Zufriedenheit.“

Saloniki, 19. März. Prinz Nikolaus tief die Offiziere des Heeres zusammen und ließ sie dem neuen König Konstantin, der sich gegenwärtig mit der Königin-Mutter Olga in Janina befindet, den Eid schwören. — Hier herrscht vollkommene Ruhe.

Athen, 19. März. Der Kronprinz wird den Epirus so bald wie möglich verlassen; auch die Königin wird nach Saloniki reisen.

Athen, 19. März. (Eigener Drahtbericht.) Nach Meldungen aus hiesigen politischen Kreisen ist der Mörder des Königs von Griechenland ein bekannter Anarchist.

Auf Befragen, warum er das Verbrechen begangen habe, antwortete der Mörder: „Wir haben Tribunale, wenn ich abgerichtet werde, sage ich, warum ich ihn getötet habe. Man bringe mich zur Polizei, damit die Volksmenge mich nicht mißhandelt, dort werde ich sprechen.“

Weitere Depeschen siehe Seite 5.

Elßaß Lothringens Friedenswünsche.

Unser Straßburger Mitarbeiter schreibt uns: Vor einigen Tagen hat in Mülhausen eine Versammlung stattgefunden, zu dem Zweck, gegen den Gedanken eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland Einspruch zu erheben.

Es ist merkwürdig, daß gerade in der Stadt des Elßasses, die dem Deutschland wohl am fernsten steht und von der die zahlreichen Fäden nach Frankreich hinüberführen, eine solche Kundgebung zustande kommen konnte.

Das ist nicht auf die Sympathien der Elßasser bei ihrer Kriegsbegehung rechnen dürfen, muß aber den französischen Chauvinisten klar werden, wenn sie hören, daß ein liberal-nationalistisches Blatt, wie der 'Elßasser Kurier' des Abgeordneten Haegy erklärt: 'Seute, die zum Krieg hegen, sind uns verhaßt in der Seele.'

Das ist eine Sprache, wie sie von dieser Seite noch selten zu hören war. Sie beweist, welche Angst unsere liberal-nationalistischen Leute vor den Geistern haben, die sie selbst immer und immer wieder riechen.

Es ist vom deutschen Standpunkte aus nichts dagegen zu sagen, daß weiteste Kreise im Lande sich für Erhaltung des Friedens einsetzen, so desto mehr dagegen, daß die Organe der großen Parteien, sozialdemokratische, liberale und fortschrittliche mit der Abwehr der Kriegshege eine systematische Bekämpfung der neuen Wehrvorlagen verbinden.

und höchstens vielleicht der fortschrittliche Abgeordnete Roefer dafür. Das ist in hohem Maße bedauerlich, weil es ein ganz falsches Bild von der Stimmung der Bevölkerung geben wird, die im ganzen die Notwendigkeit einer verstärkten Kriegsbereitschaft einsehend, weil sie wohl weiß, daß nur dadurch der Frieden dauernd gesichert werden kann.

Deutsches Reich.

Bundesrat und Gewährung von Diäten an Schöffen und Geschworene.

Eine Vorlage über die Gewährung von Diäten an Schöffen und Geschworene wird zurzeit in dem zuständigen Bundesratsausschuß beraten und in nächster Zeit dem Plenum zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Der gerichtliche Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses.

Bei dem zuständigen Ressort finden, wie wir erfahren, erneut Erwägungen über eine Einführung des gerichtlichen Zwangsvergleichs außerhalb des Konkurses statt.

Im übrigen werden Wünsche hinsichtlich einer Änderung der Konkursordnung namentlich deshalb geltend gemacht, weil sie nicht imstande sein soll, den sich immer verzweigter und komplizierter gestaltenden Verhältnissen des modernen Geschäftsverkehrs zu genügen.

Als notwendig hält man es deshalb, zu prüfen, ob verhindert werden kann, daß durch einseitige Bestrebungen gewisser Personen, die man als 'Affordör' bezeichnet, eine Einigung, die wenigstens einen gewissen Prozentsatz der Befriedigung herbeiführen würde, vereitelt wird.

Der 18. kirchlich-soziale Kongress findet vom 6. bis 9. April in Barmen-Eibfeld statt; er wird eingeleitet durch fünf gleichzeitige Festgottesdienste.

lippo-Berlin, Pastor Lic. Mumm, M. d. R., Berlin. Die Hauptthemen sind: 'Mit und neuprotestantische Stellung zu Christus' (Referent Prof. Lic. v. Walter-Breslau), und 'Droht Erschöpfung unserer Volkskraft?' In den einzelnen Arbeitskommissionen werden folgende Themen behandelt.

Badische Politik.

Gemeindewahlen.

Gaggenau, 19. März. Bei der Wahl der 2. Klasse in den Bürgerausschuß wurden von 182 wahlberechtigten Stimmen 173 abgegeben = 95%; davon entfielen auf die Liberale Partei 60, auf die Bürgerliche Partei 108, ungültig waren 5.

Karlsruhe, 19. März. Bei der Beerdigung des verstorbenen Journalisten Dr. Kaufen in München, an der sich u. a. Erzbischof Dr. von Bettinger und andere geistliche Würdenträger, sowie Oberbürgermeister Dr. v. Borzigt beteiligten, war auch die kath. Studentenverbindung Patitia aus Karlsruhe vertreten, die dem Verstorbenen einen Kranz widmete.

Aus Baden.

Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gelassen, dem Geheimen Rat Dr. R. Baumeister in Karlsruhe den Stern zum Kommandeurkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen, dem Expeditor beim Ministerium des Innern Johannes Kleinheins in Karlsruhe, die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde dem Ober-Postassistenten Oskar Wach in Karlsruhe und dem Postassistenten Hugo Birch in Forzheim der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschliegung des Ministeriums der Finanzen wurde dem Betriebsinspektor Alexander Krichmer in Ludau unter Jurisdiction seiner Beförderung nach Konstanz das Stationsamt i. Billingen und dem Bahnwärter Max Scheid in Billingen das Stationsamt i. Konstanz übertragen.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen wurde Eisenbahnreferent Karl Lang in Waldshut nach Offenburg versetzt.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: Den Vollzug des Landwirtschafstammergesetzes betreffend.

Karlsruhe, 19. März. Die Neuwahlen der aus den 8 Wahlbezirken des Landes zu wählenden Mitglieder der Badischen Landwirtschaftskammer sind auf den 17. März anberaumt worden.

Forzheim, 19. März. Die Milchlieferanten vom Nagolberg haben beschlossene, den Milchhändlern, die vom 1. April an nicht den von 18 auf 19 Schillingen Milchpreis zahlen, keine Milch mehr zu liefern.

denersatz zu verlangen, falls die Lieferung eingestellt wird, ohne daß eine regelrechte Kündigung erfolgt.

Heidelberg, 19. März. Der 57jährige B. Geber stürzte beim Reinigen eines Wasserablaufrohrs vom Spülstein herunter, brach das Genick und war sofort tot.

Kaistatt, 19. März. Der Vorschlag für 1913 sieht vor an Ausgaben 788 601 M, an Einnahmen 514 349 M; es ergibt sich somit ein ungedeckter Aufwand von 274 252 M, wozu die Erhebung einer Umlage von 34 Pf für die Pflanzsteuerwerte und die Steuerwerte des Betriebsvermögens, 16 Pf für die Steuerwerte des Kapitalvermögens und 54 Pf für die Einkommensteuerwerte nötig wird.

Freiburg i. Br., 19. März. Gestern Abend ist hier unerwartet rasch nach kurzer Krankheit der Professor für Geologie und Paläontologie Dr. O. G. Böhler im 59. Lebensjahr gestorben.

Donauwörth, 19. März. Die Stadtgemeinde hat mit verschiedenen Grundbesitzern Verhandlungen zur Erwerbung von Gelände für militärische Zwecke zum vorläufigen Abschluß gebracht und sich das Grundstück bis 1. Juli vorbehalten.

Waldshut, 19. März. Von der Straßammer wurde die 57jährige Witwe Böhler von Tiengen, welche mit ihrem geisteschwachen Sohn Verheer unterhielt, zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Waldshut, 19. März. In der Scheuer des Landwirts Lande s. Brach Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude mit Borräten und Jagdwaffen in Asche legte.

Stein a. Rh., 19. März. Scheuer, Stall und Schuppen des Müllers Furg brannten bis auf den Grund nieder. Das Wohnhaus und die Mühle konnten gerettet werden.

Werners Reise.

(Nachdruck verboten.) Eine Ostersgeschichte von Franziska Mann.

'Wenn du dich musterhaft betragst, dann darfst du Ostern nach Kolberg fahren.' Gut, Werner will sich schon musterhaft betragen, obgleich er in der ersten freudigen Ueberredung gar nicht überlegt, wie viel zu musterhaft eigentlich gehört.

'Mutchen, ganz gewiß, wirklich nach Kolberg?' Na, da will er sich schon Mühe geben, wie noch nie. Allerdings erkundigt er sich etwas vorsichtig, ob nur zu Hause mitzähle, oder auch die Schule.

'Natürlich auch die Schule', erklärt Mutter. Nun, das ist nicht so schlimm, denn Werner gehört in der Schule zu den Besten. Zu Hause bedrohen hingegen allerlei Gefahren das Musterhafte seines Betragens.

Bisher hat Werner nur immer von Kolberg erzählen hören: von den Lanten dort, die selber so vielen guten Kuchen backen können, viel besser noch, wie der Konditor; von der unbegrenzten Freiheit, mit der man auf der Straße Mollotria treiben kann, gänzlich unbehindert von Cleftrischen und Autos.

Kolberg! Auf der Karte ist es nur ein winziger Punkt. Schade! Er zeigt ihn aber doch seinen Schulfreunden voller Stolz. Mutter ist in Kolberg geboren. Wenn sie von den Spielen erzählt, die dort Kinder mit Leichtigkeit ausführen, so tann Werner die Zeit bis zur Abreise gar nicht mehr erwarten.

Werner kommt aus der Angst nicht heraus: Mutchen wird krank. Nie hat er daran gedacht, aus der Reise könne nichts werden, weil er ja

Kolberg gräbt man Höhlen, man baut Burgen, Festungen, Gefängnisse, auf deren Spitzen man bunte Fahnen wehen läßt. Zweitens kann man in Kolberg ganz nah zusehen, wie Flundern gefangen werden, und wenn man großes Glück hat, nimmt einen wohl auch ein Fischchen mit auf die See.

Kurz nach Weihnachten hat Mutter die Reise angekündigt. Eigentlich hätte sie es lieber etwas später verraten sollen, denn dann wäre das Musterhaft doch nicht so lange gewesen, und dann, wenn Werner nun vor Freude oft nicht einschlafen kann, oder wenn seine Gedanken nicht bei den Schularbeiten bleiben oder irgenwo in Kolberg herumfliegen, so daß er zusammenfährt, wenn Mutter hereintritt, hieße es jetzt nicht, er sei nervös.

Am 15. April beginnen die Ferien. Sechs Wochen vorher bekam Werner Windpocken. Aber die gingen bald vorüber.

In der Schule ist es viel leichter mit dem Musterhaften als zu Hause. Zu Hause fängt es an recht lästig zu werden. Oft, wenn Werner gerade toben will, oder wenn er etwas nicht essen mag, oder wenn Befehden sehr unbequem ist, ruft Mutter: 'Denk an deine Reise!' Sogar die Mädchen rufen es. Wie mit einem Zauberstab sind dann all seine Unarten weggehert.

Werner kommt aus der Angst nicht heraus: Mutchen wird krank. Nie hat er daran gedacht, aus der Reise könne nichts werden, weil er ja

alle Bedingungen so gut erfüllt. An dieser Reise kann doch niemand mehr etwas ändern: Mutter hat es doch gesagt. Unbewußt stellt das Kind sich Mutters Wort wie etwas Felsenfestes vor. Nie kommen ihm Zweifel, denn Mutter hat es doch versprochen.

Ein paar Tage ist Mutter sehr krank gewesen, die Kinder gingen nur auf den Zehnpfingern. In Werners kleinem Herzen regte sich leise etwas, das gar nicht deutlich zum Ausdruck kam, das aber so viel bedeutete wie: wenn Mutchen sehr krank wird, tann es dann noch schön in Kolberg sein? Er ist aber schon so fest mit dem Himmel und dem Wasser dort und den Fischchen und den Flundern und dem vielen Kuchen vereint, daß diese sich stärker erweisen, als seine leise Furcht.

Aber Werner hat Glück. Vierzehn Tage vor Ostern ist Mutchen wohl und munter. Sie gehen zusammen in einen großen Laden und kaufen einen neuen Matrosenanzug, Stiefel, Mütze, Strümpfe, alles wird sein sauber gemacht. Wie hat Werner aber auch alles geschont!

Eine große Schwierigkeit schießt nur noch die Frage ein: wer nimmt Werner mit? Uebergibt man ihn dem Schaffner, oder bittet man einen Mitreisenden, auf ihn acht zu haben? Jedenfalls bewertet Werner unermüdlich, daß er auch ganz allein gut hinfommen werde, daß er vorsichtig sein wird, daß er keinmal aussteigen wird, daß er sich bestimmt auf seinem Bahnhof etwas kaufen wird.

In den letzten vierzehn Tagen ist es am schwersten, sich musterhaft zu betragen. All die Unruhe, die Werner innerlich zu verarbeiten hat, könnte den stärksten Mann nervös machen. Er kommt aus der Aufgeregtheit gar nicht mehr heraus. Undächtigt betet er: 'Lieber Gott, laß doch bloß erst Ostern sein. Geh's denn nicht dieses Jahr ein bißchen rascher?' Wirklich, von aller Artigkeit ist Werner schon beinahe wie krank. Natürlich kommen auch immer wieder schöne Augenblicke dazwischen.

3. B. wenn Werner aufzählt, was er alles mitbringen wird. Die Schmeffern bekommen Muscheln, Tante Klara ein Schürze, seine vielen besten Freunde Bernstein. Wenn er nur so viel Bernstein am Strande finden wird, wie er mitzubringen versprochen hat.

Die Portiersfrau muß doch auch etwas haben. Seit Weihnachten sagt Werner wie ein richtig alter Gehalts; ach Gott, und das Gehalts sein ist auch kein Vergnügen. Ueberhaupt, so leicht wie Werner es sich zuerst vorgestellt hat, verdient man sich keine Reise. — Sonderbar scheint es ihm, daß große Leute gar nicht so furchtbar schwere Mühe vorher nötig haben, wenn sie eine Reise machen wollen. Immer kommt das Schwerste auf die Kinder und nicht auf die Großen, die können doch viel öfter machen, was sie wollen. Na, eigentlich, was kümmert es Werner, wie andere auf Reisen gehen, wenn er nur erst im Kupee sitzt.

Einen Reisefotograf hat er auch schon, d. h. das Köfferchen steht auf dem Hängeboden. Täglich klettert er die Treppe hinauf und sieht ihn sich einen Augenblick an: ob wohl alles hineingehört, auch nachher all das Mitgebrachte? — Vier Tage vor Ostern sagt Mutter liebevoll, sie hat ihre Dispositionen geändert. Wahr ist es, sie erklärt es Werner sehr freundlich, sehr liebevoll, daß ein Kind sich eben zu fügen habe, daß es durchaus nicht immer fragen dürfe: warum?, daß es Vertrauen zeigen müsse, und daß die Eltern immer nur das Beste wollen. — Na wirklich, Mutter erklärt alles sehr liebevoll, aber trotzdem: Ueber Werners bloß gewordenen Gesicht tropfen große Tränen. Er begreift es nicht so rasch: Mutter hatte es doch gesagt.

Bitten und Betteln ändern nichts. Die Großen haben es eben jetzt besser überlegt.

Wenn Werner nun wenigstens alle unterlassene Unartigkeit nachholen könnte! Kein Zureden beschwichtigt ihn in den ersten Tagen. Weinend schläft er ein, weinend wacht er auf. Nie finden ihn furchtbar unartig, weil er sich nicht so rasch in sein Zubehalten finden

Bom Worle grün und dem Grün-donnerstag.

Von allen unseren Farbenbezeichnungen spielt im Leben unserer Sprache keine eine so hervor-ragende Rolle als der Ausdruck grün. Das Wort, eine Ableitung von der germanischen Wurzel gro (wachsen, grün) geht auf denselben Ursprung zurück wie das Wort „Gras“.

Unsere Vorfahren erhoben dann Grün, die Farbe des neuerwachten Frühlings, zur Farbe der Freude, der Hoffnung und der Liebe. Das Wort „grün“ nahm die Bedeutung von „lieb“ an; die grüne Seite in dem bekannten Volks-licde „Mädel rüd, rüd, rüd“ ist die liebe Seite, die Herzseite des Menschen.

Die Mannigfaltigkeit der Bedeutung des Wortes grün macht es verständlich, daß dem Namen Gründonnerstag eine Fülle von Deutungen zuteil wurden. Die meiste Wahrscheinlichkeit hat die Vermutung des „Gründonnerstags“ mit einer Uebersetzung des lateinischen Namens dieses Festes dies viridium (Tag der Grünen). Diese Grünen (virides) waren die benedigten Bißer, die nach der während der Fastenzeit vollbrachten öffentlichen Buße von ihren Vergehungen und Kirchenstrafen los-gesprochen und als Sündenlose wieder in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen wurden.

„Schließlich ist es doch nur ein Kind“, heißt es. — Trostlich weist er den Trostgänger zur Konditorei zurück. Da hätte er einen lumpigen Kuchen essen dürfen. Und wie viele sind ihm in Kolberg sicher gemeldet? — Verbotet nennen ihn die anderen. „Soll man einem Kinde etwa abhitten?“

Nach einigen Tagen springt Werner wieder lustig auf der Straße umher. Also wenigstens mit dem Musterhafteiten ist es nun vorbei. Wilder als je tobt er. Die Mutter freut sich, daß er sich nun doch bald beruhigt hat. Sie weiß nicht, daß sie viel mehr verloren hat als der Kleine. Er hat nur eine Reise eingebohrt, sie aber des Kindes bisher unumschließliches Vertrauen an ein: „Mutter hat es doch gelagt.“

Ein Stimmungsbild vom Frauenkrieg.

Man ist in London, sonst eine der geordnetsten Städte der Welt, heute keines Lebens nicht mehr fähig! Und dazu braucht man nicht gerade ein Radium-minister zu sein. Der gewöhnliche Sterbliche genügt. Die Amazonen haben den „Civil War“ erklärt, den Bürgerkrieg. Und zwar gleich dem ganzen männlichen Geschlecht. Und sie halten Wort! Die Stintbomben, die sie schleudern, bezeugen zur Genüge. An allen Ecken und Wänden gewahren wir Gruppen streifbarer Frauen mit den grünrotenen Abzeichen, Schärpen und Hüten. Düstere Pläne schein sie zu schmieden. Mrs. Panthurst, ihre tapere Generalin ist, die ihre Kampfesstimmung noch gesteigert hat. Mrs. Panthurst sollte ja eingepferret werden für ihre Anzettelung des Bombenattentats gegen Lloyd George! Aber Frau Panthurst hat drohend geschworen, zum Hungerstreik zu greifen. Das Gerücht bekam es mit der Angst! Man gab sie vorläufig frei. Und noch eine andere Dame gab man frei: die junge „ühne Amazonen, die einen schönen Teppich, ein Regimentsuniform war, zu Mische zer-schraubte. Ueber diese Freigabe des „schrecklichsten der Schrecken“ triumphierten die Stimmweiber, triumpfieren, wie es nur hegrierische Britinnen können! Und da man jetzt die Generalin freigab, läßt sich nicht sagen, was der nächste Tag bringt. London ist auf alles und jedes gefaßt!

Der Engländer, sonst die verkörperte Ritterlichkeit gegen die Frau, hats gründlich satt. Theater anzu-zünden und Hoden nach Ministern zu schleudern, das geht noch an. Aber seine Geschäftebriefe durch bos-hafte Säuren zerstören, Ritzpulver, Pfeffer und Er-

ist er der Sheer Thursday, der lautere, klare, reine Donnerstag.

Am Volksmunde ist noch vielfach die Ansicht verbreitet, der Gründonnerstag verdanke seinen Namen der Sitte, an ihm die ersten grünen Kräuter des Frühlings auf den Tisch zu bringen. Diese Sitte ist sehr alt; schon im Rollenhogens „Froschmäufekrieg“ lesen wir: „Am grünen Donnerstag im Mai — Kocht eine Bäuerin ihren Brei — Von neuerlei Kohlräutereien, — Solt wider alle Krankheit sein.“ Das Wort Mai hat hier die allgemeine Bedeutung von Frühlings. In verschiedenen Gegenden West-salens stellt man am Gründonnerstag die so-genannte Regenstärke her, einen Trank, zu dessen Herstellung neun (neun) verschiedene Frühlingskräuter verwandt werden. Grüne Kräuter am Gründonnerstag genossen, so sagt man viel-fach, erhalten nicht nur die Gesundheit, sondern bewahren auch das ganze Jahr hindurch vor Gelmangel. Aber zweifellos ist der Name Gründonnerstag nicht aus dieser Sitte entstan-den, sondern er hat umgekehrt wahrscheinlich im Laufe der Zeit die Sitte, an diesem Tage grüne Kräuter zu genießen, hervorgerufen. Das Volk will sich immer unter einem Namen etwas den-ken: ist ihm dieser nicht ohne weiteres klar, so wird irgend ein Zusammenhang hergestellt. So lange beispielsweise der Holländer (der Baum der Holla), nur diesen Namen führte, galt er nirgends als Liebesbaum. Nun wurde der Name in manchen Gegenden zu Holder ver-türt; sofort war durch den Anklang an „hold“ die Verbindung mit der Liebe gegeben; und der Holder wurde der Baum der Verliebten.

Aus dem Stadtkreise.

Hof-Trauer. Wegen Ablebens Königs Georg I. der Heiligen legt der Großherzogliche Hof Trauer auf 21 Tage bis zum 8. April einschließlich an, und zwar bis zum 28. nach der 3., vom 29. März bis zum 8. April nach der 4. Stufe der Trauerord-nung. Am Osterfesttag wird die Hoftrauer abgelegt.

Preis feierlich von Preußen ist gefestigt vormittag 8 Uhr von hier im Automobil wieder nach Darm-stadt zurückgekehrt.

Nebenanschlüsse. Die Gebührenhöhe für die post-festig hergestellten Nebenanschlüsse mit Reihen-apparaten werden sich vom 1. April ds. Js. ab ändern. Auskunft erteilen die Post- und Telegraphenämter. Die Gebühren für die übrigen Poststellen bleiben un-erändert.

Ein falsches Zweimarkstück mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II., dem Prägesetzen A und der Jahres-zahl 1905 wurde in einem Geschäft in der Krieg-strasse eingenommen.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

v. Der Gesangsverein „Concordia“ hielt letzten Samstag seine General-Versammlung im großen Saale des Café Roma ab. Nachdem der 1. Prä-sident, Hofsekretär Schwarz, die in großer Zahl erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, erläuterten die Schriftführer den Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. In klarer, übersichtlicher Weise wurde den Mitgliedern die reiche, vielseitige Tätig-keit des Vereins während eines Jahres vor Augen geführt. Die Entwicklung der „Concordia“ bewegt sich danach ungehindert in aufsteigender Linie. Gleich günstige Eindrücke erweckten die Berichte des Kassiers und des Musikleiters. Die Sänger-scharen betraufte den Dank des Vorsitzenden an die Vorstandsmittelglieder, den sie gleichzeitig auf den ersten Präsidenten übertrug, durch Durchbringung des Sängerspruches. In geheimer Abstimmung wurde die ge-maine Vorstandschafft einstimmig wiedergewählt. Brau-

lendes Sängerkoch begrüßte dieses schöne Ergebnis, das ein glänzendes Zeugnis des Vertrauensverhält-nisses zwischen Mitgliedern und Vorstandschafft dar-stellt. Der Präsident gedachte der hingebenden Tätigkeit des Chormeisters Lechner und der im verflochtenen Jahre durch Tod ausgeschiedenen Mit-glieder. Aus der Mitte der Sänger wurde eine Reihe aufmunternd und anfeuernd Ansprachen gehalten. Es ist nicht zu verkennen, daß die „Concordia“ unter ihrer gegenwärtigen umsichtigen und tatkräftigen, künstlerischen und administrativen Leitung sich unau-fhaltsam in aufsteigender Linie bewegt. Die warme Anerkennung der Kritik in den letzten beiden Jahren, der nie erlassende Fleiß des nunmehr über 170 Mann betragenden Gesangskörpers und die hingabe seines Chormeisters an die schöne Aufgabe, lassen für die Zukunft nur Gutes erhoffen. Man darf auf die weiteren Leistungen der „Concordia“ gespannt sein. Mit dem heutigen Tage beginnen die Proben für den Preischor zum Kaiserwettwettbewerb in Frank-furt a. M., zu welchem die „Concordia“ gemeldet ist. Laut Mitteilung der Kommission ist durch das Los entschieden worden, daß die „Concordia“ als der zweite Verein das Podium zu betreten hat. Eine schwere Aufgabe harret der Sänger. Hoffen wir, daß sie diese mit Erfolg lösen. Daß diese feistliche Ver-anstaltung zeitlich so ungünstig gelegt wurde (Woche vor Pfingsten), daß die der Gesellschaft angehörigen Sänger nur mit großen Opfern abkömmlich sind, ist zu bedauern. Vielleicht ließe sich noch ein günstigerer Termin erreichen.

v. Der Gesangsverein Badenia hielt am Samstag seine ordentliche Generalversammlung ab, die sich einer regen Beteiligung zu erfreuen hatte und einen schönen Verlauf nahm. Laut Jahresbericht hat der Verein wiederum an Mitgliederzahl zugenommen. Sie betrug am 15. März d. J. 625, darunter 160 Sänger. Das beste Zeugnis, daß die Vereinsleitung bestrebt ist, den Mitgliedern etwas zu bieten, und daß sie das Vertrauen derselben genießt, brachte die Neuwahl, indem der Gesamtsatz durch geheime Wahl einstimmig wieder gewählt wurde. Der Ver-ein beteiligt sich Pfingsten am dem Badischen Sängerbundesfest in Mannheim beim Wettsingen in der Kunstklasse.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 13. März: Erna Maria, Vater Arthur Ernst August Ros, Chauffeur. — 15. März: Elisa-beth Augusta und Maria Maria (Zwillinge), Vater Gustav Dieß, Eisenbahnschaffner. — 16. März: Minna Clara, Vater Friedr. Wilh. Ganter, Bürodiener. — 17. März: Jakob Karl, Vater Jakob Engert, Schlosser; Hedwig, Vater Wilhelm Bräner, Metzger.

Todesfall. 18. März: Anna Bettach, Ehefrau des Kammermusiklers A. D. Ferdinand Bettach, alt 76 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 20. März 1913. 1/2 1 Uhr: Marie Geiß, Köchin, Baumelsterstraße 36, 5. 2. — 1/2 3 Uhr: Wilhelm Schmidt, Privatier, Hohenzollernstraße 31 (hier beerdigt). — 3 Uhr: Anna Bettach, Kammermusiklers-Ehefrau, Marien-großenstraße 36.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteor-ologie und Hydrographie vom 19. März 1913.

Die am Montag im Westen der britischen Inseln ange-deutete Depression ist bis Schottland weiterge-zogen, wo das Barometer auf nahezu 720 Millimeter gefallen ist. Da sich dieses Minimum rasch weit aus-gebreitet hat, so ist der gestrige Hochdrucktrüben bereits aus den Südküsten verdrängt; in Deutschland, das sich nun an seinem Rand befindet, hat es deshalb meist aufgelockert und allenthalben sind Nachfröste einge-getreten. Die Depression wird sich bald auch bei uns geltend machen; es ist deshalb mildes, dabei aber neuerdings fürmliches, trübes Wetter mit Nieder-schlägen zu erwarten.

Kleines Feuilleton.

Der Dichter.

(Nachdruck verboten.) „Ach Gott!“ Der Dichter stand seufzend am Schreib-tisch und sagte zu seiner Frau, indem er sich ein klein wenig posierend mit der Hand die mißde Stirn glät-tete: „Ich rieche in der ganzen Wohnung Benzin.“ „So?“ sagte seine kleine Frau. „Ja“, er nickte ergebend und eingebildet, „so sind meine Nerven — Poetenerven! Ich habe soeben eine Autofahrt gedichtet und darum riechen meine Nerven jetzt überall Benzin.“ „Ich püße mir eben die Handschuhe mit Benzin“, sagte die kleine Frau und lachte froh.

Walter v. M. o. a.

Rech. Der Bühnenschriftsteller Courteline, unter welchem Pseudonym sich Georges Moineau verbirgt, machte auf einem Maskenball die Bekanntschaft eines jungen, ganz passablen Menschen und „lästert“ der Weib nach über alle Anwesenden. Richtig kommt er auch auf einen zu sprechen, dessen Name ihm ent-fallen ist. „Ach, Sie müssen den Menschen kennen“, sagte er zu seinem neuen Freunde, „alle Welt spricht von dem Schurken, dem Betrüger. Donnerwetter, ich kann nicht auf den Namen kommen. Er endet auf nie, gnio oder so ähnlich. Eine verfl. Sache! Sie kennen ihn sicher. Ah! endlich! Vigornot heißt das Schwur!“ — Allerdings kenne ich ihn. Er ist mein Vater.“ Und als Courteline diese Geschichte eines Tages einer Dame auf einem Ball erzählt, ohne daß er den Namen der Schönen kennt, der er sein Erlebnis mitteilt, da kommt zum Schluß statt des lauten Gelächters, das er erwartet hat, die späte Bemerkung: „Gelernt haben Sie aber aus diesem Erlebnis gar nichts. Ich bin nämlich die Schwester!“ Tableau! Eine höchst drollige Geschichte passierte auch einem

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Orts-Zeit, Barom., Therm., Wind, Feuchtigkeit, Wind. Rows for 18. März (Nachts 9 Uhr, Morgens 7 Uhr, Mittags 2 Uhr) and 19. März (Mittags 2 Uhr). Includes notes on temperature and wind direction.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

vom 19. März 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various ports and their weather conditions.

Geschäftliche Mitteilungen.

Lotterien. Garantiert am 8. April findet in Karlsruhe die Ziehung der Badischen Invaliden-Geld-Lotterie statt. Der Erlös der Lotterie ist für die badischen Invaliden sowie für deren Witwen und Waisen bestimmt. Lose bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Strauburg i. E., Langstraße 107, und den bekannten Losverkaufsstellen.

O Zu den Bädern, die mit Heilquellen besonders reich gesegnet sind, gehört mit in erster Linie das badische bei Frankfurt a. M. gelegene Taunusbad Soden. Die Quellen, seit Jahrhunderten bekannt und teils zu Trinkkuren, teils nur für Bäder ver-wendet, bewahren sich in erster Linie gegen Bronchialkatarrhe, Reizkopfschmerzen, hartnäckige Heiserkeit usw. Aus zentraler der wichtigsten Quel-len, die beide zu Trinkkuren verwendet werden, gewinnt man die bekannten faszischen Mineral-Pastillen, deren Wirksamkeit bei allen katarrhal-ischen Affektionen sich ohne weiteres aus ihrem Ursprung als Quellprodukte erklärt.

Osterwasser — Schönheitswasser. Ein alter Volksbrauch ist es, daß Osterwasser, das am Oster-morgen bei Sonnenaufgang geschöpft wird, denjenigen, die sich damit waschen, einen schönen gar-ten Teint gibt und alle Hautunreinheiten fort-nimmt. Unsere Damen werden über die Heilkraft des Osterwassers lachen. Aber doch könnten sie für sich aus diesem Volksbrauch die Wahrheit entnehmen, daß eine auf naturgemäßer Grundlage aufgebaute Pflege der Haut dauernden Erfolg erzielt. In dem bekannten Exterkultur-System sind die Bedingungen einer natürlichen Hautpflege gegeben. Aufklärende Broschüren versenden gratis die Kolberger Anstalten für Exterkultur im Ostsee-bad Kolberg.

französischen Kolonialinspektor auf einer Insel Ozeaniens. Er war zu Schiffe am Morgen angekom-men, und da der große Empfang bei der Landes-förmlich erst am Nachmittag stattfinden sollte, so frohlochte er ein wenig umher. Er sah unterwegs eine Gruppe von Kindern im Sande spielen, trat näher und hörte nun, wie alle Kinder auf eine junge Schöne eifrig einredeten, die augenscheinlich die Spach-verderberin beim Spiele gewesen war. Der Kolo-nialinspektor, der die Eingeborensprache beherrschte, mischte sich ein. Aber statt aller Antwort streckte ihm die junge Schöne die Zunge aus. Erboht hierüber hob er ihr das kurze Köckchen auf, und erteilte ihr eine gehörige Tracht Prügel. Die Spielgenossen schrien laut auf ob dieser „Entweihung!“ und schlugen sich schmerzlich seitwärts in die Wähe. Am Nachmittag fand dann der große Empfang statt. Wer beschrieb die Verblüffung des Kolonialinspek-tors, als er die junge Schöne vom Morgen jetzt als Königin des Landes auf dem Throne sitzen sieht und er ihr die Hand küssen muß!

Maurice Donnays Premierentuch. In der Revue hebdomadaire erzählt Maurice Donnay von seinen Erinnerungen; und wirklich, der wichtige französische Lustspiel-Dichter ist ein Beschuogel. Bei einer ganzen Anzahl von Premieren seiner Werke mußte er es erleben, das irgend eine sensationelle Aktualität am Abend der Vorstellung das Interesse für sein Stück abgeschwächt. Er erzählt es mit guter Laune, aber ein wenig Behmut klingt doch mit. Uraufführung der „Anstirata“; das Publikum und die Kritiker sind zerstreut und hören nur mit halben Ohren, denn selbstverständlich haben Clemenceau und Déroulede ausgerechnet diesen Tag ausgefaßt, um einen Zwei-kampf, der die Sensation von Paris war, auszutragen. Es kommt die Premiere des „Autre danger“. Dieselbe Erfahrung. Nach dem zweiten Akt stürzt eine junge Dame strahlend den Dichter zu, brüht ihm beide Hände und schon freut er sich auf den Glück-wunsch und die Schmeichelei, als sie tiefaufatmend ruft: „Ach, ich kann nicht sagen, wie ich mich freue: die Humberts sind verhaftet!“ Ausgerechnet am Tage von Donnays Premiere! Am Tage der Urauffüh-rung der „Escalade“ beschleichen den Dichter bange Ahnungen. Soll wirklich nichts anderes passieren? Soll Paris keine andere Sensation erleben? Un-nötige Sorge: am Nachmittag verjümt der Abge-ordnete Speton es nicht, in offener Kammerführung dem General André eine schallende Ohrfeige herunter-zuhauen. Dagegen kann natürlich kein Lustspiel-dichter an. Am Abend spricht alles nur von diesem Zwischenfall und niemand von dem Stück des Beschuogels Donnay.

# Moderne Schuhwaren

für den Frühjahrs-Bedarf.

## Unsere Spezialpreislagen für Damen u. Herren

**7.25**  
Stiefel od. Halbschuhe  
Rindbox und Roßchevreaux, verschiedene Formen auch mit Lackkappen.

**8.75**  
Stiefel od. Halbschuhe  
Boxcalf u. Chevreaux, gute Qual., breite u. schlanke Formen, schwarz und farbig.

**10.50**  
Stiefel od. Halbschuhe  
prima Boxcalf und Chevreaux, deutsche und amerikan. Formen, Derby-Schnitt und Lackkappen, schwarz und farbig.

**12.50**  
Stiefel od. Halbschuhe  
Goodyear Welt, erstklass. Fabrikat, große Formen-Auswahl, schwarz und farbig.

**14.50**  
Stiefel od. Halbschuhe  
Luxus-Ausführung, Boxcalf und Chevreaux, Goodyearwelt m. Derby-schnitt, Lackkappen, Lackbesatz und Wildledereinsatz.



**Allein-Verkauf am Platze**  
Elegante Stiefel.

Marke Hassia, das Vornehmste für Damen nur feine Lederarten, allererstes Fabrikat  
braun . . . Paar 19<sup>50</sup> . . . schwarz . . . Paar 17<sup>50</sup>



Marke Hassia, das modernste für Herren, in allen Formen und Ausführungen, sehr elegant  
braun . . . Paar 19<sup>50</sup> . . . schwarz . . . Paar 17<sup>50</sup>

Marke Hassia, Damen-Halbschuhe, leicht und elegant, in allen Ausführungen, Goodyear Welt  
braun . . . Paar 15<sup>50</sup> . . . schwarz . . . Paar 12<sup>50</sup>



Bequeme Normal-Formen

Kinder-Stiefel Rindbox, dauerhaftes Fabrikat  
Größe 27-30 Paar 4<sup>95</sup> Größe 31-36 Paar 5<sup>75</sup>  
Kinder-Stiefel Gams- und Chagrins-Leder, braun  
Größe 27-30 Paar 5<sup>25</sup> Größe 31-36 Paar 5<sup>75</sup>



Kinder-Stiefel, Boxcalf und Chevreaux, schwarz  
Größe 27-30 Paar 6<sup>25</sup> Größe 31-36 Paar 6<sup>75</sup>

Kinder-Stiefel, braun Boxcalf und Chevreaux  
Größe 27-30 Paar 6<sup>75</sup> Größe 31-36 Paar 7<sup>50</sup>



Aparte Halbschuhe  
zum Knöpfen, Schnüren und Pumps-Formen in Chevreaux, Wildleder, Lack, Lackbesatz und Stoffeinsätze  
Paar 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> schwarz und farbig



zum Schnüren, Knöpfen, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt, in verschiedenen Formen und Lederarten sowie Panama-Stoff, grau, beige, weiß und schwarz  
Paar 5<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 8<sup>75</sup>

Für gutes Tragen und tadellose Paßform übernehmen wir weitgehendste Garantie.

Hausschuhe, Reiseschuhe, Sandalen, Sportschuhe, Turn- und Tennisschuhe in großer Auswahl.

Der Erfrischungsraum ist eröffnet.

# Hermann Tietz

**Oster-Eier**  
aus guter Toilette-Seife empfiehlt  
**Luise Wolf & Co.**  
Parfümerie,  
4 Karl-Friedrichstraße 4.  
Telephon 2214.

Herrenstr. 18. **Georg Dehler, Hofkonditor.** Telephon 1652.  
Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts,  
Tee-, Kaffee-Salon.

**Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe** Telephon Nr. 264  
empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig, kohlenensäurehaltig, bekömmlich.

Aufmerksame Bedienung.  
Grösste Auswahl in Backwerk.  
Pasteten. — Belegte Brötchen.  
Gefrorenes.  
Kalte und warme Getränke.

**Rollschuhe**  
mit  
**30% Rabatt**  
so lange Vorrat.  
**Otto Stoll,**  
Eisenhandlung  
am Kaiserplatz.

Ersatz 3. 1 zerstört.

Auch der Anblick eines zerstörten Zepplin-Kreuzers blieb uns nicht erspart. Wir konnten gestern...

Bon anderer Seite wird uns gemeldet: Das Luftschiff hatte bereits in Dos und Raftatt...

Im Laufe des Nachmittags nahm der Wind fortgesetzt zu und das Luftschiff wurde stark hin- und hergerissen.

Steuerung schwebte noch lange in der Luft, vom Winde heftig hin- und hergezerrt.

Einige auf dem Exerzierplatz mit Aufnahmen beschäftigte Photographen wurden von Polizeimannschaften erlucht, nicht zu fotografieren...

Gegen halb 5 Uhr nahm der Sturmwind plötzlich böigen Charakter an, mächtige Staubwolken wurden auf dem Plage aufgewirbelt.

Für die Landung war der Karlsruher Exerzierplatz infolge des Sturmes denkbar ungünstig.

Ersatz 3. 1 oder wie es neuerdings hieß „2. 3. 15“ machte seine erste Probefahrt am 16. Januar 1913...

de. Vom Schwarzwald, 19. März. (Eig. Drahtbericht.) Seit 6 Uhr abends herrschte auf dem Schwarzwald ein föhnsturm (Güßel), wie er seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist.

Luftfahrt.

Bremen, 19. März. Heute nachmittag 1 Uhr ist der Freiballon „Malkasten“ der heute vormittag in Düsseldorf aufstieg...

Wehrvorlage und Deckungsfrage.

Berlin, 19. März. In Bestätigung anderweitiger Meldungen hören die „M. N.“, daß der Mittelpunkt der Vorschläge für die Deckung der dauernden Wehrausgaben der Heeresvorlage der bekannte Plan des Grafen Schwerin-Binsk bildet...

Reichsstempelabgaben.

Am „Tag“ betont Arthur Dig wiederum: „Ueberaus mannigfaltig sind die Möglichkeiten, die Reichsstempelsteuer derartig auszubauen, daß sie in erster Linie den Besitz und den Konsum treffen und auch noch manchen erzieherlichen Zweck erfüllen können.“

Die „Frankfurter Zeitung“ meint: „Wir haben schon einmal angedeutet, und diese Möglichkeit besteht noch, daß es sich um eine Besteuerung des Besitzes oder eine sogenannte Besteuerung des Besitzes handeln könnte, die zwar auf Reichsgesetz beruht, aber von den Einzelstaaten aufgebracht werden würde.“

Der Sturz des Ministeriums Briand.

Es ist das erste Mal, daß ein Ministerium infolge eines Vetos des Senats sofort seine Demission gegeben hat.

Der Senat verhandelte, wie bekannt, über die Wahlreform. Zwei Fassungen des ersten Artikels der Wahlreform fanden einander diametral gegenüber.

Die Mitglieder der Deputiertenkammer werden nach dem System der Vertretung der Minderheiten gewählt.

Dem Ministerpräsidenten, über dessen Rede wir gestern berichteten, trat Clemenceau in schärfster Weise entgegen.

Hierauf erfolgte die schon erwähnte Abstimmung, auf die Briand mit der Demission antwortete.

Wir lassen nun die eingelaufenen Meldungen zur Lage folgen:

Briands Rücktritt angenommen.

Paris, 19. März. Präsident Poincaré hat den Rücktritt des Kabinetts Briand angenommen und die Minister beauftragt, die laufenden Geschäfte zu erledigen.

Die öffentliche Meinung.

Paris, 19. März. Fast in der gesamten Presse gelangt die Ansicht zum Ausdruck, daß noch selten eine Kabinettskrise unter so schwierigen Verhältnissen eingetreten sei.

Der „Figaro“ schreibt: Briand büßt den unermesslichen Dienst, den er Frankreich erwiesen hat, als er am 17. Januar in so entschiedener Weise zur Wahl Poincarés beigetragen hat...

Jaures kündigt in der „Humanité“ an, daß die proportional gestimmten Republikaner eine Resolution einbringen, in der die Kammer aufgefordert wird, auf der von ihr angenommenen Wahlreform zu beharren.

Frankreich.

Die Heeresverstärkungen.

Paris, 19. März. In der Heereskommission der Kammer erklärte der Chef des Generalstabes, General Joffre, daß der oberste Kriegsrat einmütig für die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit sei.

Die marokkanische Anleihe.

Paris, 19. März. Der Gesetzentwurf über die marokkanische Anleihe von 230 Millionen wurde der Kammer vorgelegt.

Der Königsmord in Saloniki.

Die Stimmung in Athen.

Athen, 19. März. Die Aufregung und Bestürzung infolge der Ermordung des Königs ist unbeschreiblich.

Allgemeine Teilnahme.

Sofia, 19. März. Ministerpräsident Geshoff hat an den Ministerpräsidenten Benizelos ein herzlich gehaltenes Beileidstelegramm aus Anlaß der Ermordung König Georgs gerichtet.

Petersburg, 19. März. Bei der Eröffnung der Sitzung der Reichsduma teilte der Präsident die Nachricht von der Ermordung des Königs von Griechenland mit.

Wien, 19. März. Sämtliche Blätter geben ihrer wärmsten Teilnahme an dem Schmerz und der Trauer Griechenlands über das tragische Ende König Georgs Ausdruck.

Berlin, 19. März. Die Morgenblätter gedenken in aufrichtigem Mitgefühl des dahingemordeten Königs von Griechenland.

Berlin, 19. März. (Eig. Drahtber.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Kunde von der Ermordung Seiner Majestät des Königs der Hellenen nicht erschütternd.

Der heimgegangene Monarch, dem die Ausübung seines königlichen Amtes lange Jahre hindurch eine entfangenreiche Aufgabe gewesen ist, bis ihm nach fast 50-jähriger Regierung kriegerische und politische Lor-

berem beschieden wurden, hatte die Freude, sein Lebenswerk durch Erfüllung großer Hoffnungen ge- trönt zu sehen, bevor ein grausames Geschick ihn aus der Höhe des Erfolges seinem Lande und seiner Familie entziehen sollte.

London, 19. März. Als die Königin-Mutter die amtliche Mitteilung von dem Tode ihres Bruders erhielt, war sie ganz niedergeschmettert.

Der Bürgermeister von Windsor sprach dem König und der Königin im Schloß sein Beileid aus und ließ dieses auch der Königin-Mutter und der griechischen Gesandtschaft übermitteln.

Der Balkanrieg.

Das Bombardement Skutaris.

Cetinje, 19. März. Amtlich wird gemeldet: Infolge des Beschlusses der montenegrinischen Regierung, den Konjulin und den in Frage kommenden Staatsangehörigen das Verlassen von Skutari zu gestatten, hat sich ein Parlamentär nach Skutari begeben, um den Befehl Essad Pascha mitzuteilen.

Wien, 19. März. Nach Blättermeldungen sind bei der Beschießung von Skutari auch das österreichisch-ungarische Konsulat und ein italienisches Nonnenkloster beschädigt worden.

Wien, 19. März. Die Abendblätter besprechen das Bombardement von Skutari, welches nicht nur den Besiegten, sondern auch der mehrheitlich von der Zivilbevölkerung zu geliebten Stadt und der Zivilbevölkerung zu geliebten Stadt und der Zivilbevölkerung zu geliebten Stadt...

Gleichzeitig sprechen bei Beurteilung des Zwischenfalls von St. Giovanni di Medua einige Blätter die Meinung aus, daß das Vorkommnis zu einem ernstlichen Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro führen könne.

Oesterreichische Kriegsschiffe zur Abfahrt an die montenegrinische Küste bereit.

Wien, 18. März. An maßgebender Stelle wird der „Reichspost“ mitgeteilt: Die Vorgänge in San Giovanni di Medua erfordern das sofortige energische Einschreiten der Monarchie.

Die Friedensbedingungen.

Sofia, 19. März. Meldung des Wiener Korrespondenten: Wenn die Befehle der Großmächte bis morgen Instruktionen erhalten werden, so wird die Regierung eine Demarche unternehmen, um den Balkanverbündeten die gestrigen von Rueterischen Bureau veröffentlichten Friedensbedingungen vorzulegen.

Der bulgarisch-rumänische Konflikt.

Wien, 19. März. Wie der „Politischen Korrespondenz“ aus Petersburg gemeldet wird, sind die dortigen Vertreter der Mächte in die Lage versetzt worden, sich über die Einzelheiten der rumänisch-bulgarischen Streitfrage zu orientieren.

America und die chinesische Anleihe.

Washington, 19. März. (Meuter.) Der Präsident Wilson hat nach einer zweifündigen Beratung des Kabinetts bekannt gegeben, daß die amerikanische Regierung es abgelehnt hat, die Verhandlungen über die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der chinesischen Anleihe von 125 Millionen Dollars fortzusetzen.

Washington, 19. März. Obwohl die Erklärung des Präsidenten Wilson in der Angelegenheit der chinesischen Anleihe nur die Haltung

der amerikanischen Regierung gegenüber der chinesischen Anleihe darlegt, wird doch von zuständiger Seite erklärt, daß dieselbe Politik während der Amtszeit Wilsons auf die gleiche Lage in Zentralamerika und anderwärts Anwendung finden wird.

Letzte Nachrichten.

Einweihung des Völkerschlachdenkmals.

Leipzig, 19. März. Die Einweihung des Völkerschlachdenkmals bei Leipzig, die Krönung der Jubelfeiern des nationalen Gedenktages 1913, findet am 18. Oktober d. J. im Beisein des Deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen, sowie vieler anderer deutscher und außerdeutscher (österreichischer und russischer) Fürstlichkeiten statt.

Erinnerung an den Schweizer Kaiserbesuch.

Bern, 19. März. In seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1912 gedenkt der Bundesrat des Besuchs des Deutschen Kaisers und bemerkt dazu: „Der Aufenthalt des Deutschen Kaisers in unserer Mitte wird zur Erhaltung und Entwicklung unserer vortrefflichen Beziehungen zum Deutschen Reich nicht unwesentlich beitragen.“

Ein Amerikaner gegen die Abrüstung.

Washington, 19. März. Der frühere Kriegsfeldmarschall Stimson tritt in einem jetzt veröffentlichten Artikel dafür ein, daß unverzüglich eine Truppenmacht bereit gestellt werde, die allen dringenden Fällen begegnen könne.

Die amerikanische Tarifrevision.

Neuyork, 19. März. Bei mehreren Abstimmungen in der Zollkommission des Repräsentantenhauses zeigte sich, daß die „Frankf. Ztg.“ zufolge, daß die Anhänger einer entschiedenen Herabsetzung der Zölle in der Minderheit waren.

Eine Hochstaperei großen Stils.

Berlin, 19. März. Der große Diebstahl im Union-Theater unter den Linden, bei dem einer russischen Dame aus der Garderobe ein Handtäschchen mit Juwelen im Werte von 125 000 Mark entwendet wurden, ist jetzt aufgeklärt.

Anglissfälle und Verbrechen.

Frankfurt a. M., 19. März. An dem Neubau der Kraft- und Lichtanlage in der Rebhölcherstraße ereignete sich ein schwerer Unfall.

Lagen beschäftigt, aus Bayern stammender Tagelöhner, zog einen schweren Eimer zum dritten Stockwerk empor, als das Seil plötzlich riß und in die Tiefe stürzte.

Homburg v. d. Höhe, 19. März. Ein Kutscher, namens Peter Schmidt, erschoss eine Kellnerin, mit der er seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unterhielt; der Täter wurde verhaftet.

Darmstadt, 19. März. In der hiesigen Mädchenschule ereignete sich beim physikalischen Unterricht ein schwerer Unfall, indem eine gasgefüllte Retorte mit Sauerstoff explodierte.

Homburg v. d. Höhe, 19. März. Das Kaiserpaar trifft am 2. April in Bad Homburg ein; der Aufenthalt wird voraussichtlich bis zum Frankfurter Gefangenschaftsfest ausgedehnt.

Bamberg, 19. März. Als Termin für die durch das Ableben des Reichstagsabgeordneten Dr. Schäbler erforderliche Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Bamberg ist der 22. April festgesetzt worden.

Köln, 19. März. Prinz von Wales ist heute vormittag per Auto nach Koblenz weitergefahren, nachdem er am gestrigen Tage und heute vormittag die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt hatte.

Berlin, 19. März. Der Chefredakteur der „Kreuzzeitung“, Dr. Müller-Fürer, ist an einem Gehirnschlag gestorben.

Berlin, 19. März. Die greise Witwe Hobrecht, des früheren Finanzministers und Berliner Oberbürgermeisters, ist in ihrer Villa in Lichterfelde verstorben.

Berlin, 19. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Direktor der Kriegsakademie, General der Infanterie von Mantuffel, ist, wie wir hören, nach Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verteilung des roten Adlerordens erster Klasse zur Disposition gestellt worden.

Rio de Janeiro, 19. März. Der erste Sekretär der brasilianischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl, Magalhães de Agaredo, ist zum Befanden in Benezuela ernannt worden.

Briefkasten.

Zum Schiller. Der Unfall ereignete sich am 7. Dez. 1906. Der Mechanikerlehrling Bertsch hatte gelegentlich der Festsetzung des Prinzen Karl in der Grabkapelle-Feierkammer zu tun.

DUNLOP Pneumatik. Die erste u. seitdem die führende Marke. 1888 25 1913

Gugelhupfe und Streuselkuchen empfiehlt für die Feiertage in bester Güte Hofbäckerei W. Schmidt, Birkel 29

Endlich habe ich gefunden, was schon lange suche gut und billig ist eine 2 Pf.-Dose Schnittbohnen für 40 Pf.

In Alter ist man empfindlich. Nach ist eine Erhaltung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser als frei.

Zu billigsten Tagespreisen in nur prima Qualitäten: Eier hochfeine Süßrahm-Tafel- u. Kochbutter

Eine rasche Vermehrung der roten Blutkörperchen bewirkt der echte Mechling's China-Eisenbitter.

Zur heilig. Kommunion empfehle ich große Auswahl Kreuzchen, Herzchen, Colliers, Uhren und Ketten

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung Gut Werrabronn bei Weingarten.

Damenbinden äußerst angenehm im Gebrauch Drzd. 75 Pf., bei 5 Dtd. à 70 Pf.

WILH. REISER fertigt Reklamemarken, Siegelmarken billigt.

Unsere Leser bitten wir im gemeinsamen Interesse bei Eintäufen oder Bestellungen auf Grund von Anzeigen in „Karlsruher Tagblatt“ sich stets auf das

Gebrüder Scharff Karlsruhe: Amalienstr. 25a Wilhelmstr. 30

Stock-Fische (feinste gewässerte Ware) per Pfd. 23 Pf.

Herdschiffe, für jeden Herd passend, empfiehlt H. Rosenberger, Eisenhandlung, Ede Schützen- u. Marienstr. 32

### Nachruf.

Gestern abend verschied nach längerem, schwerem Leiden

## Herr Obmann Franz Schmitt

Veteran von 1870/71

Inhaber des Ehrenzeichens für treue Arbeit.

Der Verstorbene war nahezu 40 Jahre in der Amtlichen Bestatterei tätig und hat mir durch unermüdliche Pflichttreue, seltene Gewissenhaftigkeit und treue Anhänglichkeit große Dienste geleistet. Seine guten Charaktereigenschaften und sein zuvorkommendes freundliches Wesen hat ihm die Achtung aller, die mit ihm in Berührung kamen, erworben. Ich werde dem Dahingeschiedenen ein treues Gedenken bewahren.

Karlsruhe, den 19. März 1913.

Eugen von Steffelin, Großh. Hofspediteur  
Amtliche Güterbestatterei  
der Großh. Badischen Staatseisenbahnen.

### Nachruf.

Gestern abend verschied nach längerem, schwerem Leiden

## Herr Obmann Franz Schmitt

Veteran von 1870/71

Inhaber des Ehrenzeichens für treue Arbeit.

Der Verstorbene war uns während seiner fast 40jährigen Tätigkeit in der Amtlichen Güterbestatterei ein treuer Freund und Mitarbeiter und ein guter und gerechter Vorgesetzter. Er war uns ein Vorbild von Pünktlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue und wegen seiner guten Charaktereigenschaften von uns allen hoch geschätzt. Wir betrauern seinen Heimgang aufs tiefste und werden sein Andenken treu in Ehren halten.

Karlsruhe, den 19. März 1913.

Das Büropersonal und die Arbeiterschaft  
der Firma Eugen von Steffelin,  
Großh. Hofspediteur.

Für alle treue Freundschaft und Liebe, die meinen beiden teuern Heimgegangenen erwiesen wurde, ebenso für die uns bezeugte Teilnahme spreche ich, auch im Namen meiner Kinder, innigsten Dank aus.

Léonie von Scheffel  
geb. von Mollenbeck.

Karlsruhe im März 1913.

### Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1/8 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater

## Friedrich Lautermilch

Kaufmann

im Alter von nahezu 57 Jahren.

Karlsruhe, den 19. März 1913.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag, 21. März, mittags 1 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Amalienstrasse 4.



### Karlsruher Liederkreis.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem unerwartet rasch erfolgten Ableben unseres langjährigen Vereinsmitgliedes und bewährten Fulderpräsidenten

## Herrn Friedrich Lautermilch

Kaufmann

in Kenntnis zu setzen. In voller Anerkennung der vielen Verdienste, welche sich der teure Entschlafene als langjähriges Vorstandsmitglied um unseren Verein erworben hat und in Dankbarkeit für die jederzeit bewiesene treue Freundschaft werden wir ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Die Beerdigung findet am **Karfreitag, den 21. d. M., mittags 1 Uhr**, statt, wozu wir unsere Mitglieder mit dem Bemerkten einladen, daß die Herren Sänger sich um 1/21 Uhr in der Friedhofkapelle versammeln.

Karlsruhe, den 19. März 1913.

Der Vorstand.

## Billige Schuhwaren!!

kaufen Sie stets in nur guten Qualitäten bei

**O. Krüger, Auktionsgeschäft u. Schuhlager,**  
Adlerstraße 40, beim Hauptbahnhof.

**Kinderstiefel, braun und schwarz,**

25-26 Nr. 3.20, 27-30 Nr. 3.75, 31-35 Nr. 4.25.

**Damen-Galbschuhe mit Lacktappen Nr. 4.75**

**Damenstiefel, Einzelpaare, mit u. ohne Lack. Nr. 5.50 u. Nr. 4.50.**



### Neuanfertigungen

sowie

## Reparaturen

an Gold- und Silberwaren werden am besten beim  
**Fachmann (gelernter Goldschmied)**  
ausgeführt.

Besteingerichtete Werkstätte  
für Gold- und Silberwaren.

Tel. 3376 **Kaiserstraße 223** Tel. 3376

**Friedr. Widmann, Goldschmied.**

Auf Konfirmanden-Geschenke 10% Rabatt.

### Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich in Anfertigung von Divans u. Betten, sowie Reparaturen aller Art, Zimmer tapezieren und Vorhänge aufmachen besorgt billig

**Emil Walter,**  
Tapezierer und Dekorateur,  
Klauprechtstraße 23.

## Zeppiche!

Reinigen mittels Klopfung (wech. Klopfwerk) oder Saugluft. Aufbewahren derselben, sowie Möbel u. Felle unter Garantie gegen Feuer- und Wottenschaden. Reparaturen billigst.

**E. Telgmann Nachf.,**  
Adlerstraße 4.

Telephon 2244. Telephon 2244.

### Gottesdienste. — 21. März.

**Evangelische Stadtgemeinde.**

**Karfreitag.**

**Kollekte.** Beim Ausgang aus sämtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für die Baubehürnisse armer evang. Gemeinden unseres Landes.  
**Stadtkirche.** 1/9 Uhr Militärgottesdienst Militär-Überpr. Kirchenrat Schloemann.  
10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Napp.

**Leinwandkirche.** 1/10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpf. Kühlemeh.  
6 Uhr mit Abendmahl: Stadtpf. Brauß.

**Schloßkirche.** 10 Uhr mit Abendmahl: Hofprediger Fischer.  
6 Uhr mit Abendmahl: Hofpfarrer Brandl.

**Sohnestkirche.** 1/9 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.  
10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Hefselbacher.

10 Uhr Gemeindehaus: Stadtpfarrer Hindenlang.

1/12 Uhr Gemeindehaus Kinder-gottesdienst: Stadtpfarrer Mayer.

6 Uhr: Stadtpfarrer Mayer.

**Christuskirche.** 10 Uhr m. Abendmahl: Stadtpf. Rohde.

6 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Küster.

**Gemeindehaus der Weststadt.**

10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpf. Schilling.

**Lutherkirche.** 10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpf. Weidemeier.

5 Uhr lit. Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors u. Solisten: Stadtpfarrer Weidemeier.

6 Uhr Abendmahl: Stadtpfarrer Müller.

**Gartenstraße 22.** 1/10 Uhr: Stadtpfarrer Mayer.

**Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.**

5 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Hindenlang.

**Diakonissenhauskirche.** Vorm.

10 Uhr: Pfarrer Kah.

**Rachm.** 3 Uhr lit. Passionsfeier.

**Samstag, 22. März, abends 1/8 Uhr,**

liturg. Passionsfeier.

**Evang. Kapelle des Kadettenhan-**

**hauses.** 10 Uhr Gottesdienst

und Abendmahlfeier: Kadettenhaus-

pfarrer Angulin.

**Beiertheim.** 9 Uhr mit Abend-

mahl: Stadtpfarrer Schneider.

**Karl-Friedrich-Gedächtnis-**

**kirche (Stadt. Mühlb.)** 1/10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl:

Defan Gbert.

8 Uhr abends Gottesdienst: Stad-

tpfarrer Hefsig.

**Ev.-luth. Gemeinde (alte Friedhof-**

**kapelle, Waldhornstraße).** Vorm.

10 Uhr: Hr. Fuchs.

**Rachm.** 5 Uhr liturg. Feier, anschl.

Beichte und hl. Abendmahl.

**Ev. Vereinshaus, Amalienstraße 77.**

**Rachm.** 3 Uhr Allgem. Versammlung:

Stadtm. Kies.

**Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein.**

**Abends 8 Uhr Allgem. Versammlung:**

Stadtm. Kies.

**Katholische Stadtgemeinde.**

**St. Stephanskirche.** 10 Uhr

Gottesdienst; den Tag über An-

betungsstunden am hl. Grab.

6 Uhr Predigt und Trauermesse.

**Kollekte für die Wächter am hl. Grab.**

**Karlamstag.** 6 Uhr Weihe des

Feuers, der Opferkerze und des

Laujwassers. 1/8 Uhr feierliches

Hochamt. 1/8 Uhr abends Aufer-

stehungsfeier mit Prozession.

Bei den Prozessionen am Grün-

donnerstag, Karfreitag und Kar-

lamstag beteiligen sich die Männer.

**St. Bernhardskirche.** 10 Uhr

Hauptgottesdienst. Anbetung am

hl. Grab.

6 Uhr Predigt und Trauermesse.

**Kollekte für die Wächter am hl. Grab**

**in Jerusalem.**

**Karlamstag.** 1/6 Uhr hl. Weihen.

7 Uhr Amt.

**Abends 1/8 Uhr Auferstehungsfeier**

**mit Prozession.**

**St. Vinzenzkapelle.** Nach-

mittags von 3-5 Uhr Anbetungs-

stunden.

**St. Bonifatiuskirche.** 10 Uhr

Gottesdienst. Anbetung am hl. Grab.

6 Uhr Predigt und Trauermesse.

**Kollekte für die Wächter am hl. Grab.**

**Karlamstag.** 1/6 Uhr hl. Weihen.

7 Uhr feierl. Amt.

**Abends 1/8 Uhr feierl. Auferstehung**

**mit Prozession, Lebeum und**

**Segen.**

**St. Peter- und Paulskirche.**

1/10 Uhr Trauergottesdienst m. Pred.

Hierauf Anbetungsstunden.

7 Uhr Trauermesse mit Predigt.

**Kollekte für die Wächter am hl. Grab.**

**Karlamstag.** 6 Uhr Feuer- und

Wasserweihe. 7 Uhr Amt.

1/8 Uhr Auferstehungsfeier mit Pro-

zession, Lebeum und Segen.

**St. Michaelskirche (Beiertheim).**

9 Uhr Predigt und Gottesdienst,

darnach Ansetzung des Allerheiligsten

und Bestunden.

1/8 Uhr Trauermesse.

**Kollekte für die Wächter am hl. Grab.**

**Karlamstag.** 1/7 Uhr hl. Weihen

1/8 Uhr Hochamt.

**Abends 1/8 Uhr Auferstehungsfeier**

**mit Lebeum und Segen.**

**(All-)Katholische Stadtgemeinde.**

**Auferstehungskirche.** 10 Uhr

Karfreitagsgedächtnis und Predigt:

Stadtpf. Dittich aus Forstheim.

**Friedenskirche der Methodisten-**

**Gemeinde, Karlstr. 49 b.**

Vorm. 1/10 Uhr Predigt.

**Nachm.** 4 Uhr Passions-Gesang-

**gottesdienst.**

Prediger Scharpff.

**Zionskirche der Ev. Gemeinschaft.**

Beiertheimer Allee 4.

Vorm. 1/10 und nachm. 1/4 Uhr

Predigt und Abendmahl: Prediger

Schmid.

**Fahrräder** Zubehör, Ersatzteile, Stoßen, Laternen, Gamaschen etc. Invermitt in jeder Preislage. **Reparaturen** aller Art zuverlässig und billig. — Bernickeln u. Emailieren. —  
**Edwig Korte, Rademistr. 39**  
n. d. Kaiserpassage.

**Anforderung.**  
Die werten Kunden, welche noch Schirme u. Stöcke in Reparatur gegeben haben, werden hiermit gebeten, dieselben innerhalb 8 Tagen abholen zu wollen, andernfalls darüber verfügt werden wird.  
**W. Weisert, Schirmverkauf,**  
Kaiserstraße 71.

Lydia Stern  
früher  
**M. Rudolph Nachfolg.**  
Kaiserstraße 167 I, Telephon 2831.  
**Modellhut-Ausstellung**  
ab Montag, 17. März.



# Herren-Sacco-Anzüge

für Frühjahr und Sommer

in überaus reichhaltiger Auswahl und sorgfältiger Ausführung angefertigt, moderne Formen, neue Dessins  
Tadellos passende Größen auch f. starke korpulente u. große schlanke Herren

Preislagen: Mk. 19.75 23.50 26.- 29.- 31.50 34.- 37.- 40.- 44.- 47.- 52.- 58.- bis 93.-

# Spiegel & Wels

Erstes Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Maß.

Expedition schnellstens durch eigenes Auto.

## Aerztliche Anzeige. Dr. Gutmann

ist bis 7. April verreist.

Die Vertretung haben gütigst übernommen:

- Herr Dr. Hems, Amalienstr. 93,
- „ Dr. Levinger, Westendstr. 67,
- „ Dr. Resch, Kriegstr. 29,
- „ Dr. Rich. Seligmann, Ritterstr. 9,
- „ Dr. Sternberg, Hirschstr. 39.

## WILLY REINERT

ACHTEN SIE GEMAU AUF HAUSNUMMER KAISERSTR. 126

Telephon: 2573



Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben. Künstlerische Ausführung, fast schmerzloses Zahnziehen.

Speziell schonendste Behandlung nervöser, ängstlicher Personen.

## Reformhaus-Wäsche



ist das Beste, Einwandfreieste, was Sie kaufen können. Meine Spezialitäten **tragen sich höchst angenehm auf der Haut**, sind sehr dauerhaft und doch preiswert. Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Stoffe, auch meterweise. — Maß-Wäsche. —

Poröses Leinen. Poröse Rohseide.  
Reformhaus L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

## Pfannkuch & Co

Für die Karwoche!!

Größere Zufuhren von der Nordsee sowie ein direkter Waggon

feinste Holländer

## Schellfische

Lebendfrisch in schwerster Eispackung eingetroffen:

- |                        |         |                  |                     |
|------------------------|---------|------------------|---------------------|
| feinste 1-2 pfündig    | 48 Pfg. | Bratschellfische | 30 Pfg.             |
|                        |         | Pfund            | in einigen Filialen |
| <b>Calbian</b>         |         | <b>Seelachs</b>  |                     |
| kopflös im ganz. Fisch | 30 Pfg. | im ganzen Fisch  | 30 Pfg.             |
| im Auschnitt           | 34 Pfg. | im Auschnitt     | 36 Pfg.             |

Frisch gewässerte

## Stockfische

Pfund 23 Pfg.

Es kommen ca. 22 000 Pfund Fische zum Verkauf.

Als bester Buttererfatz:

## Esbu-Margarine

das Feinste auf dem Markt

Pfund 95 Pfg.

NB. Karfreitag sind unsere Geschäfte ganz geschlossen.

## Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

## Festtags-Weine

im Fass und in Flaschen, in allen Sorten, wie Badische, Pfälzer-, Elsässer-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder- und Dessertweine, die beliebtesten Marken deutscher u. französischer Schaumweine,

Cognacs u. Original-Spiritosen bis zu den feinsten Qualitäten sowie Steinhäger, Marke Schlichte, und Asti spumante offerieren

## Franz Fischer & Cie.,

Karlsruhe

Weingrosshandlung und Wein-Importgeschäft, Kreuzstrasse 29 — Steinstrasse 29.

Adolf Bauer, Dekorationsmaler, Kreuzstraße 25.

## Atelier für Firmen- u. Schildermalerei

Künstler. Ausführung flotte Bedienung billigste Preise

## GLAS-FIRMEN

Spezialität in Aetz- und Gravurenarbeiten und Gravuren jeder Art — Anfertigung feiner Reklame-tafeln u. Hoflieferanten-Wappen. — Massenreklame billigst — Reklamelaternen und Transparente.

## Damenhüte

Mädchenhüte

Aparte chic, kleidsame, besonders bevorzugte Neuheiten der Saison

in

größter Auswahl

und zu billigsten Preisen bietet das Spezial-Putzgeschäft

## L.P. Drescher

Nachfolger

20 Herrenstraße 20.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Umformen und Waschen getragener Hüte nach aufliegenden Musterformen schnell, schön und billig.

Sozialdemokraten und die deutsche Militärpolitik.

Karl Leuthner.

Der revisionistische Genosse Karl Leuthner hat sich in den „Sozialistischen Monatsheften“ wiederholt gegen die Meinung geäußert, Deutschlands Machtbeziehungen ausschließlich unter dem Gesichtspunkt des Gegensatzes zu England zu betrachten.

Von der französischen Rebelle, von dem russischen Panislamismus, von der zwischen Schwäche und Hofjesen schwankenden Politik des Wiener Hofes, von allen diesen Realitäten war kaum die Rede. Als ich wenige Monate vor dem Ausbruch der Orientkrise in meinen Darlegungen über die österreichisch-ungarische Wehrreform darauf hingewiesen magte, es könnten sehr bald die unangenehmen Pläne hinter der Stirn des österreichischen Thronfolgers für die Schicksale Deutschlands richtunggebend werden als der Gegensatz zu England, da mochten meine Leser mich verächtlich haben.

mit seiner unendlich größeren Menschenzahl und Gebietsweite durchzuführen. Noch nie war einem großen Volk eine schwieriger Aufgabe unter ungünstigeren Umständen gestellt.

Eduard Bernstein.

In den „Daily News“ schreibt der Reichstagsabgeordnete Bernstein einen Artikel, in dem er die neuen deutschen Seereservierungen und die damit verbundenen finanziellen Neubelastungen verurteilt, gleichzeitig aber vor der englischen politischen Welt Front macht gegen die französischen, durch englische Franzosenanbeter weiter verbreiteten schamlosen Verleumdungen von angeblicher deutscher Krieges-, Angriffs- und Eroberungslust. Es heißt da:

Kommunalpolitische Umschau.

Würzburg, 19. März. In der Sitzung des Gemeindefiskus wurde mit 40 von 41 abgegebenen Stimmen der bisherige zweite Bürgermeister Max Ringelmann zum ersten Bürgermeister der Stadt Würzburg gewählt. Ringelmann, ein Lehrersohn aus Schweinfurt, steht im 45. Lebensjahre.

Einsetzung des städtischen Fleischverkaufs. Das bürgerliche Kollegium in Greifswald hat beschlossen, die eingeleitete Teuerungskommission aufzulösen, da alle Veruche, Maßnahmen gegen die Teuerung zu treffen, erfolglos verlaufen seien.

Arbeiterbewegung.

Breslau, 19. März. Wie die „Volkszeitung“ erfährt, hat jetzt der Gewerkschaftsrat der Bergarbeiter den Beschluß gefaßt, sich dem von der polnischen Arbeiterorganisation beschlossenen Streik nach vorhergegangener vierzehntägiger Kündigung anzuschließen.

Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Monat Februar 1913:

Table with 5 columns: Item, aus dem Personenverkehr, aus dem Güterverkehr, aus sonstigen Quellen, Summa. Rows include monthly and yearly revenue for 1913 and 1912.

Erläuterungen. Bei der Vergleichung der Einnahmen des Februar 1913 mit jenen des Februar 1912 ist zunächst zu berücksichtigen, daß das Jahr 1912 ein Schaltjahr war, daß also der Februar 29 Tage hatte. Bei sonst gleichen Verhältnissen müßten somit die Einnahmen des Februar 1913 hinter jenen des Februar 1912 um den auf einen Tag entfallenden Betrag, d. i. um rund 3/4 vom Hundert, zurückbleiben.

Hohenlohe Grünkemmel advertisement with logo and text: für leichtverdauliche aromatische Suppen. Immer gut!

der Schweiz. Die milde Witterung im Winter rief den Bedarf von Eis aus höheren Lagen hervor. Der Bedarf von Düngemitteln hat stark eingelegt. Der Getreide- und Viehstand nach der Schweiz war noch bis gegen die Mitte des Monats hart; später blieb er zurück, nachdem die Schweiz sich scheinbar stark versorgt hatte.

Telegraphische Kursberichte. 19. März 1913.

Large table of telegraphic course reports for various cities including New York, London, Berlin, Frankfurt, and Paris, listing various financial instruments and their prices.

Kunsausstellung Baden-Baden.

Am Abend der Eröffnung der diesjährigen Kunstausstellung in Baden-Baden am letzten Samstag fand im Kurhaus ein Souper mit darauffolgendem buntem Unterhaltungsteil statt, der sehr lustig verlief.

Do ich d' langer Herr gekommen, Professor Engelhorn, wenn ich ha recht vernomme. Der het d' luti Sprach verführt, Des het mir mächtig imponiert.

B'hüet Gott, sag ich, leh'n mich in Rueh, Von Euerer Kunstausstellung ha ich gnu. Nig als heime will ich gehne, Und unsern schöne Schwarzwald sehne.

nien von neuem Anstrengungen gemacht, das für das Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin bestimmte van Goy-Bild für Spanien zu erhalten. Zu diesem Zweck wurde eine Sammlung eröffnet, deren erste Liste 10 000 Pesetas verzeichnet.

Theater und Musik.

th. Robert Saunders dreitägiges Lustspiel „Die Anstaltsleiter“ hatte bei seiner Uraufführung im Stadttheater zu Königstein i. Br. einen äußeren Erfolg.

Kunst und Wissenschaft.

Das Bild von Goy! Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Madrid gemeldet wird, werden in Spa-



Ettlingen. Spezerei-Laden

mit 2-3 Zimmerwohnung in schönem, neuem Haus...

Kontor

oder Arbeitsräume, zwei schöne, helle, fast billig zu vermieten...

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 23 m mit 4 m breiter Galerie...

Zu vermieten

Gränzstr. 6 schöne, helle Werkstätte mit anschließender Wohnung...

Zu vermieten

auf sofort oder später Kaiserstraße 24

Zu vermieten

mit anschließenden Büreaus oder Wohnung preiswert.

Auto-Garage

zu vermieten: Kostenstraße 103

Zimmer

Ein unmöbliertes Zimmer auf 1. April od. später an alleinlebende Dame zu vermieten.

Zimmer

Wohn- und Schlafz. sehr gut möbl., mit Balkon, bei ruh. Familie auf 1. April zu vermieten.

Zimmer

Wohn- und Schlafz. sehr gut möbl., mit ohne Pension, auch jedes Zimmer einzeln zu vermieten.

Zimmer

Großes, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang, mit 1 od. 2 Betten, auf sofort od. später zu vermieten.

Zimmer

Im neuverbauten, ruhig gelegen. Schwefelhaus in Karlsruhe-Beiertheim sind noch 2 unmöblierte Zimmer mit voller Pension an alleinlebende, bessere Damen sofort oder auf später zu vermieten.

Zimmer

Möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit eingericht. Küche, auf sofort oder später zu vermieten.

Herrenstr. 54, 3. St., vis-a-vis d. Gr. Palais, gut möbl. gr. Zimmer an best. Herrn a. 1. April zu verm.

Jährigerstraße 41 a ist im 2. Stock ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen, sind schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Mühlburg, Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. Geibelstraße 1 a, 2. Stock.

Schöne Schlafstelle 1. Stock, frei: Durlacherstr. 29.

Nebenzimmer, 35-40 Personen fassend, ist zu vergeben. Näheres zum Kronprinzen, Zittel 8.

Miet-Gesuche Wohnungen

Kinderlose Beamtenfamilie sucht auf 1. Juli in ruh. Hause der Südstadt 3 Zimmerwohnung.

Auf 1. Juli wird eine geräum. 3 Zimmerwohnung mit Manfarge gesucht. Bekanda erwünscht.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör, in freier Lage, per 1. April zu mieten gesucht.

In der Nähe des neuen Bahnhofs zum 1. Juli gesucht von hl. Familie geräumige 5 Zimmerwohnung, hochpartierter od. 2. Stock.

Wohnungs-Gesuch. Ein ordnungslieb., ält., kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Juli eine hübsche 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller in ruh. Hause der West- od. Südweststadt.

Im Vorort Daxlanden sucht auf 1. April ein lediger Hauptlehrer eine hübsche 2 Zimmerwohnung mit Zubehör. Gefl. Offerten mit Preis- u. Größenangabe b. Zimmer, u. Nr. 5703 ins Tagblattbüro erb.

Kleine Beamtenfamilie sucht per 1. Juli eine 3-4 Zimmerwohnung mit Manfarge zwischen Ritter- u. Leopoldstr.. Off. mit Preisangabe u. Nr. 5790 ins Tagblattbüro erb.

Hübsche, kleine 2 Zimmerwohnung mit Gas in gut. Vorderh. evtl. per April v. Einzelmietern gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 5725 ins Tagblattbüro erb.

Eine sonnige 4 Zimmerwohnung (möglichst mit Bad), hochpartierter od. 2. Stock, auf 1. Juli gesucht. Durlacher Allee bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5728 ins Tagblattbüro erb.

Vatererwohnung mit 4-5 Zimmern oder 3-4 Zimmern, mit Magazin, per sofort od. später, möglichst im Zentrum der Stadt, gesucht. Offerten unter Nr. 5711 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale Laden - Waldstr. gesucht. Auf 1. Juli wird in der Waldstraße zwisch. Kaiserstr. u. Schloßplatz für ein feines Spezialgeschäft ein Laden gesucht durch

Büro Kornsand, Kaiserstraße. 2 bis 3 Zimmer, möglichst part., für Büros geeignet, per sofort für einige Wochen zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 5702 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer Möbliertes Zimmer mit 2 Betten in der Nähe des Seminars I vom 30. März bis 15. April von best. Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 5709 ins Tagblattbüro erb.

Lehrerin sucht schön möbliertes Zimmer bei guter Familie im Stadtteil zwischen Karl-Friedrich- u. Herrenstraße. Offerten unter Nr. 5704 ins Tagblattbüro erb.

Dauermieter sucht gut möbliert. Zimmer auf 1. April. Offert. unter Nr. 5731 ins Tagblattbüro erb.

Fräulein sucht ein einfach möbl. ungeniertes Zimmer ohne Frühstück bei ruh. Venen auf 1. April. Gefl. Offerten mit Preisang. unter Nr. 5723 ins Tagblattbüro erb.

Offene Stellen Fräulein

für Registratur gesucht, welches auch stenographieren kann u. auf der Schreibmaschine geübt ist. Off. u. Nr. 5712 ins Tagblattbüro erb.

Kostümbückerinnen finden sof. dauernde, gutbezahlte Beschäftigung. Fäberei D. Laß, Sofienstraße 28.

Hoher Nebenerwerb! Gebildete Dame oder Herr mit großem Bekanntheitskreis kann sich hohen Nebenerdienst resp. sichere Existenz gründen durch den Verkauf

Geraer Damenkleiderstoffe und Herrenkleiderstoffe. Muster franco. Risiko ausgeschlossen. Franz Lorenz, Gera (Reich). Kleiderstoff-Fabrikation.

Das Groß. Lehrerin I hier sucht auf 1. April für die Küche. Bewerberinnen wollen sich bei der Direktion vorstellen.

Wegen Erkrankung des jetzt. wird sofort od. zum 1. April ein tüchtiges Dienstmädchen mit gut. Zeugn. gesucht: Lengstr. 12, 2. St. Fuß- und Waschtisch vorhanden.

Suche auf 1. April neben der Küche ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gegen guten Lohn für ein Geschäftshaus. Vorzulegen Jahrgangstr. 76, part.

Tüchtiges, saub. Mädchen findet auf 1. April in kleiner Familie angenehme Stellung bei gut. Lohn. Kaiserstr. 5, 3. Stock links.

Junges, fleißiges Mädchen gesucht per sofort oder 1. April. Kronenstraße 52.

Mädchen-Gesuch. Ein anständ., fleißiges Mädchen, das schon in Stellung war, per 1. April gesucht: Kaiserstr. 19, 4. St.

Tüchtiges Mädchen, das auch etwas kochen kann, auf 1. April gesucht: Kronstr. 17, 2. St. rechts.

Gesucht ein einfaches, braves Mädchen auf 1. April. Zu erfrag. Werberstraße 69 im Laden.

Ordentl. Mädchen zu hl. Fam. per 1. April gesucht. Zu erfragen Herrenstraße 9, 4. Stock.

Mädchen gesucht, welches selbständig kocht und Hausarbeiten gründlich besorgt, auf 1. April evtl. früher: Werberstraße 85, partere.

Ein jüngeres Mädchen wird auf 1. April gesucht. Wilhelmstraße 60, 1. Stock.

Älteres Mädchen gesucht, tüchtig u. zuverlässig, zu kleiner Familie: Kriegstraße 156, 4. Stock.

Gesucht auf 1. April ein durch. aus zuverlässig., tücht. Zimmermädchen, das gut nähen, bügeln und auch waschen kann. Näh. Westendstr. 66, von 9-11 u. 2-4 Uhr.

Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt sucht Stadt. Krankenhaus Karlsruhe. Küchenmädchen gesucht. Ein Mädchen, welches kochen kann, wird auf 1. April für eine Wirtschaft gesucht. Zu erfragen Marienstraße 34, 2. Stock.

Junges, sauberes Mädchen für kleinen Haushalt, das zu Hause schlafen kann, gesucht. Zu erfrag. Zittel 20, im Hof.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und den übrigen Hausarbeiten vorlieb kann, findet auf 1. od. 15. April Stelle. Kaiserstraße 117, 2. Stock.

Zuverlässig. Mädchen, das schon in Stellung war, für hl. Familie auf 1. April gesucht. Sofienstraße 60, 3. Stock.

Zuverlässiges Mädchen, das alle Hausarbeiten verrichten u. etwas kochen kann, zum 1. April gesucht. Borz. bis 4 Uhr u. nach 7 Uhr: Boedstr. 23, 3. Stock links.

Mädchen-Gesuch Suche für Küche u. Haushaltung auf 1. April ein tüchtiges, braves Mädchen bei gutem Lohn. Frau Rothweiler, Wendelschloß 1, IV.

Mädchen, Geb., jg. Mädchen, Nordb., aus gut. Fam., im Kochen u. Nähen erf., sucht sich sogleich od. später in best. Hause, wo Dienstmädchen vorb., zu betätigen. Taschengeld erm. Off. an H. Belger, Hannover, Süntarenstraße 32, erbeten.

Jüngerer Mädchen für leichtere Arbeit für unsere Buchbinderei sofort gesucht

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstraße 1 II.

Mädchen. Weg. Verheiratung mein. Mädchens sucht per 1. April od. später ein in Küche u. Haushalt erfahrt. Mädchen: Nebenstr. 12, 2. St.

Lehrmädchen gegen Bezahlung gesucht. Photogr. Meck, Werderstraße 31.

Laufmädchen gesucht. Geschwister Stober, Waldhornstraße 7.

Monatsfrau oder ein Mädchen bei guter Bezahlung auf sofort od. 1. April gesucht: Kaiserstr. 21 im Laden oder 3. Stock links.

Monatsmädchen, ehrl., fleiß., für häusl. Arbeiten tagsüb. sof. gef. Leisingstr. 14, 1. Treppe.

Männlich die pünktlich und sauber arbeitet, für den ganzen Vormittag gesucht: Kaiserstr. 179a, bei Dietrich i. Lab.

Männlich Junger Mann, gewandt in Stenographie u. Schreibmaschine (System Adler), zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

G. Braunjche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karl-Friedrichstraße 14/18.

Freiseur - Anshilfe für Samstag u. Sonntag dauernd gesucht. Wagh. Nuber, Rheinstr. 50 a.

Bereinsdiener gesucht. Der Gesangsverein „Berenia“ sucht einen Vereinsdiener. Bewerber mögen sich persönlich beim Vorstehen melden.

Lehrling mit guter Schulbildung auf das Büro einer Mineralwasserhandlung zu Ostern gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter Nr. 5722 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrjunge-Gesuch. Schulentlassener Junge, welcher Lust hat, das Maler- und Tischlerhandwerk zu erlernen, kann bei sofortiger Bezahlung u. gründlich. Ausbildung eintreten bei

H. Hofmeister, Malermeister, Schützenstraße 88.

Tapezier-Lehrling. Suche auf Ostern einen jungen Mann achtb. Eltern zur Erlernung des Tapezier- und Dekorationsgeschäfts. Fr. Kräh, Tapeziermeister, Sofienstraße 136.

Schuhmacher-Lehrling für besseres Maßgeschäft gesucht. Ritterstraße 2 im Laden.

Hausbursche mit guten Zeugnissen auf 1. April gesucht. Medicin.-med. Institut, Sofienstraße 15.

Junge, Schulentlassener, findet sofort bei guter Bezahl. dauernde Beschäftig. Marienstraße 67, partere.

Ordentl. Schuljunge für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Weststadt-Buchhandlung, Cabelsbergstraße 1.

Umzug mit Retourwagen von Mannheim nach hier im April zu vergeben. Offerten unter Nr. 5671 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche Weiblich Geb., jg. Mädchen, Nordb., aus gut. Fam., im Kochen u. Nähen erf., sucht sich sogleich od. später in best. Hause, wo Dienstmädchen vorb., zu betätigen. Taschengeld erm. Off. an H. Belger, Hannover, Süntarenstraße 32, erbeten.

Bülig zu verkaufen: halbfrenz. Bettstelle, Roh, Polster, neue Obermatr., 1 Waschtisch, 1 Nachtsch., 2 Stühle, 1 pol., rund. Tisch, zul. 35 M. gutes Deckbett 9 M. Kaiserstraße 48, Hof.

Engl. Bettstellen, sehr gute Ware, wird äusserst preiswert abgegeben. Heinrich Karer, Lagerhaus u. Möbelhandlung, Philippsstr. 19.

2 gebrauchte Betten billig zu verkaufen. Rheinstraße 34 a, 3. Stock.

Bülig zu verkaufen: 2 gute, gleiche Bettstellen m. Kasten, Rohhaar-Matratzen, St. 55 M., pol. Kleiderstank 28 M., Plamm., gut. Gasherd 4 M., gelber Speiseherd 9 M., franz. Bettstelle mit Roh u. Matr. 38 M., besser. Berlika, neuer Plüschsofa, 3 Stühle, dreiflammiger Gasherd mit Backofen, Korridor-Gaslampe, einf. Schreibtisch: Durlacher Allee 10, 1 Tr. h.

Schlafzimmer-Einrichtung, nussb., mit gr. Spiegelherd, für nur 200 M. zu verk. Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Gut erhalten. Sofa mit 2 Halbfauteuils billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Sofa, gut erhalten, billig abgegeben. Erbprinzenstr. 36, 2. Stock.

2 hübsche Daalische Sofienstraße 3, 2. Stock.

Bürostuhl, drehbar, gut erhalten, billig abzug. Rudolfstraße 23, 5. Stock.

Eine gute 1/2-Blasine nebst Zubehör billig zu verkaufen. Reikenstr. 11, Hinterh., 2. St.

Zwei 1/2 Geigen, gespielt, preiswert zu verkaufen: Uhlandstraße 21, 2. St. lks.

Schreibmaschine, wie neu, mit sichtb. Schrift, sofort gegen Kaffe 100 abzugeben. Off. u. Nr. 5639 ins Tagblattbüro erb.

1 Nähmaschine, Rhönig, Kingschiff, 1 Damenrad, Grizner, mit Freilauf, gut erhalten, billig zu verkaufen: Akademiestraße 27, part.

Schöne, cremefarb. Jaded, wenig getr., f. Kommunikantin, schönes, schm. Damenkl. u. leichter Damemantel, feib. Bluse, Mädchenkl. f. 14-17 Jahre, Güte, dunkl. Liebersteher, Portieren bill. zu verkauf. Bernhardtstraße 17, 3. Stock.

Bülig zu verkaufen: 2 gut erhaltene Hobelbänke mit sämtlich. Schreinerwerkzeug, Journierböcke, 4rdrig. Wagen sowie 1 amerik. Billard: Werberstr. 13, Hof rechts.

Gut erhaltener Kinderwagen (Drennador) billig zu verkaufen. Blumenstraße 21, 4. Stock.

Sitz- u. Liegewagen, gut erhalt., für 12 M. zu verkaufen. Preis 80 000 M. Anzahl. 7000-10 000 M. Offerten unter Nr. 5708 ins Tagblattbüro erbeten.

Gut erhaltener Kinder-Liege- u. Sitzwagen sehr billig zu verkauf. Werberstr. 87, 3. Stock rechts.

Eleganter Kinder-Liegewagen billig zu verkaufen. Gottesauerstr. 14, 4. St. links.

Sehr gut erhalt., best. Kinderwagen mit abnehmbarem Sitz ist billig zu verkaufen. Wendelschloßplatz 2, 3. Stock.

Kinderwagen, brauner Liege- u. Sitzwagen, billig zu verkaufen. Klauereckstraße 26, 1. Stock.

Ein Kinder-Sportwagen, zum Liegen eingerichtet, zu verkaufen. Rohlstraße 2, 3. Stock.

Bülig abzugeben: schöner Promenadenwagen, sowie dunkl. Jackenkleid, mod., Größe 44, für 12 M. Durlacher Allee 10, 2. Stock.

Herrenfahrrad, wie neu, Torp. Freilauf, äusserst billig abzugeben. Jochstraße 41, 4. Stock.

Herrenfahrrad, wie neu, Torp. Freil., umständehalber bill. zu verkaufen: Degenfeldstr. 8, 4. St. l.

Elegantes Damenrad, Freilauf, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Gernigstr. 6, 4. Stock rechts.

**Milchwagen,**  
ein gut erhaltener, für ein leichtes Pferd (Pony), geschloß. Kasten, ist billig zu verkaufen. Näheres Grenzstraße 8.

**Pandauerwagen,**  
leichter u. sehr gut erb., ist bill. abzugeben: Rüppurrerstr. 19, part.

**Chaisengeschirr,**  
1 Paar, ganz wenig gebraucht, billig zu verkaufen.  
Rüppurrerstraße 34.

**Heißwasserspender,**  
verschiedene, zu billigsten Preisen: Adlerstraße 44.

**Gut erhaltene Wärmeeinrichtung**  
(Gasofen) wegen Wegzug billig zu verkaufen. Anzusehen bei Aug. Schönenberger, Sofienstraße 7.

**Türschließer,**  
nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, in jeder Tür und Tür passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgegeben und repariert in der Schlosserei, Bürgerstraße 9.

1 Waschküche, 1 Mahagoniuhuh mit 2 Kandelabern, 1 Petroleumlampe (Salonlampe) mit Tisch und Leinwand, 1 gepolsterte Bank und 1 Nähstisch sind preiswert zu verkaufen. Wo? zu erfragen im Tagblattbüro.

**Tapeten billig** für Architekt, Bauherren, Handwerker, wegen Umzug ca. 10 000 Rollen, Zimmer-, Treppenhäuser, Decken- und Gangtapeten mit Bordüren zu verkaufen: Friedrichsplatz 9, unter den Bögen 9-1 u. 9-2-3 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr. Teleph. 3116.

**Nähen zu verkaufen,**  
nur prima Ware, Handarbeit, das Duzend 7.20 M., ab Station Wörth a. Rhein, Pfalz.  
Johann Gg. Kempf.

**Alte Dachshündin,** hübsch, mit 2 Jungs, billig zu verkaufen: Bismarckstraße 29, 1. Stock.

**Englische Kropftauben,** 3 Paar, und ein Schußhahn sind billig zu verkaufen. Näheres Nelkenstraße 27, Kopf.

**Theater-Abonnement,**  
Sperrsitze, 1. Abt., 2. Reihe, C, gerade, von Vorstellung C 48 an abzugeben: Löwenapotheke Durlach.

**Kaufgesuche**

**Reelles Hauskaufgesuch.**  
Wohnhaus mit Einfahrt, große Anhangung, strengste Diskretion. Vermittler verboten. Offert. unt. Nr. 5724 ins Tagblattbüro erbet.

Ein größerer Arbeitstisch mit Hartholzplatte wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 5706 ins Tagblattbüro erbet.

**Großes Sofa**  
gut erhalten, zu älteren Möbeln passend, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5673 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zu kaufen gesucht:** zusammenlegbar, mod. Kinderwagen mit Verdeck, zum Liegen und Sitzen. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5735 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gut erhalt., leichter Umstandsmantel zu kaufen gesucht.** Offert. u. Nr. 5719 ins Tagblattbüro erbet.

**Zu kaufen gesucht:** Reisekoffer oder Schließkorb. Offerten unter Nr. 5726 ins Tagblattbüro erbet.

**Parallelschraubstift,**  
mittl. Modell, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5670 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine gebrauchte Hobelbank zu kaufen gesucht, evtl. auch Werkzeug. Offerten unter Nr. 5733 ins Tagblattbüro erbeten.

**Britischenwagen**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5713 ins Tagblattbüro erbet.

**Glaschen**  
kauft Borsdolo, Jähringerstraße 5. Postkarte genügt.

**Kaufe**  
jederzeit einzelne Möbelstücke sowie ganze Haushaltungen, oder übernehme solche z. Verfertigung.  
Geop. Gräber, Auktionator, Hardtstraße 27, Telephon 2291.

**M. Günther, Herren-Krawatten**  
Kaiserstrasse 114,  
zwischen Wald- u. Herrenstr.  
**Zum Osterfest!**  
**Frühjahrs-Neuheiten**  
in eleganter Ausführung  
zu billigsten Preisen.

**Alttertümmer**  
werden fortwährend angekauft: Sasse, Badstraße 12.

**Ich kaufe**  
fortwährend ertragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, getragene Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.  
Gefl. Offerten erbitte  
**An- u. Verkaufsgeschäft**  
Markgrafenstr. 22.  
Telephon 2015.

**Augen auf!**  
Ich kaufe abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Alttertümmer, Gold- u. Silbergegenstände, Militäreffekten, Handschuhe usw. Zahle höchste Preise. Gefl. Off. erb.  
**H. Weintraub,**  
Kronenstr. 52.

**Ich zahle**  
höchste Preise f. abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weibzeug, Möbel, Betten. Komme jederzeit. Postkarte genügt.  
**Blachzinski,**  
50 Durlacherstraße 50.

**Unterricht**

**Geb. Franzose,** atab. Bild., erteilt Konv., Grammat., Ueberech., Korresp., Unterricht in seiner Muttersprache. Off. u. Nr. 5046 ins Tagblattbüro erbet.

**Tüchtige Klavierlehrerin**  
erteilt gründl. Unterricht nach leichtfaßlicher Methode, namentlich f. Anfänger. Honorar sehr mäßig. Körnerstr. 28, 2. Stock links.

**Nachhilfe**  
erteilt Student in allen Fächern des Realgymnasiums gegen mäßig. Honorar. Offerten unt. Nr. 5721 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wer erteilt Nachhilfe in Griechisch?** Gefl. Offerten m. Preisanspruch unter Nr. 5738 ins Tagblattbüro erbeten.

**Paul Ziegler**  
Lammstr. 12, vis-à-vis Café Bauer  
**Spezialgeschäft**  
in Mehl- und Landesprodukten  
Gegründet 1854  
empfiehlt zu billigen Preisen

**beste Eierteigwaren**  
in  
Maccaroni 40 50 60 u. 70 Pf  
in je 3 Stärken,  
Gemüse- und Suppennudeln,  
breite u. schmale 60 70 u. 80 Pf  
Eierteigsuppen-Einlagen  
aller Arten.

**Getrocknetes Obst**  
wie: Pflaumen, mit u. oh. Steine, in 8 Sorten, Aprikosen in 4 Sorten, Dampfläpfel, Ringe u. Schnitze, in 3-4 Sorten Birnen, Brünellen, Mischobst in 3 bis 4 Sorten.  
**Mehl,** bekant. allerbestes Fabrikat.  
**Rabatt-Marken.**

**Ceylon Tee**  
direkt vom Importeur  
N. 230, 3.-, 4.- p. Pfund  
Tee ist Vertrauensartikel, man decke seinen Bedarf nur durch Fachleute, meide den Hausierhandel.  
**Carl Schaller**  
Grossh. Hoflieferant  
Erbprinzenstr. 40.

**Südfrüchte-Spezialhaus**  
**J. Della Bona**  
Erbprinzenstrasse 28, Telephon 745  
und Kaiserstrasse 245, Telephon 3308  
empfiehlt

**für die Oster-Feiertage:**  
**Beste, süsseste Blutorangen**  
ohne Kern, das Dutzend von 60 Pf an  
Blonde, das Dutzend von 40 Pf an

**Tafelobst**  
ff. Tiroler Tafeläpfel, Ananas, Bananen, frische Colman-Trauben, feine Almeria-Trauben, frische Birnen, Nektarinen.

**Südfrüchte**  
Schalen-Mandeln, Haselnüsse, Erdnüsse, Paranüsse, Sorrent-Walnüsse, Tafelfeigen, Consenzfeigen, Datteln, Malagatrauben, Johannisbrot, Tafelpflaumen.

**FrISCHE GemüSE**  
wie: Pariser Kopfsalat, Chicorée, Artischocken, Blumenkohl, Gurken, frischer Spargel, frische Tomaten.

**Neue Malta-Kartoffeln.**  
Echte italienische Makkaroni, Spaghetti, Veroneser Reis. — Polentamehl.

**Parmesan-Käse.**  
Verschiedene italienische Weine und Liköre.  
**Chianti und Asti-Spumante.**

**Der beste Schuh ist billiger**



wie die gewöhnliche Ware, denn er kann doppelt so lange getragen werden, behält stets seine Form und bleibt immer elegant.  
**Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel.**  
**F. Rümmele**  
Marienstraße 51.

**Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kammreiner, Frisierkämme**  
sowie alle Arten  
**Toilette-Artikel**  
empfiehlt  
in grosser Auswahl  
**Luise Wolf Witwe,**  
4 Karl-Friedrichstrasse 4.  
Telephon 2214. Telephon 2214.  
Niederlage sämtlich. Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

**ST. ESMANN KARLSRUHE i. B.**  
  
Kaisersstr. 229  
Tel. 869.  
Holl. Schellfische  
holl. Kabeljau, Heilbutt  
Salm, Seezungen  
Hechte, Zander  
gewässerte Stockfische.  
Malossol-Kaviar, Hummer.

FrISCHE Artischocken, grüne Bohnen  
engl. Sellerie, Brüsseler Chicorée  
Tomaten, amerik. Süsskartoffeln  
frISCHE Gurken, Kopfsalat  
frISCHE Spargeln.

FrISCHE Ananas, blaue Trauben  
Blutorangen, Pampelmusen  
Bananen, Tafeläpfel  
Cap-Birnen, Pflaumen, Pfirsiche.

Gemüse- und Obst-Konserven  
**10 Prozent Rabatt**  
oder doppelte Marken.

Kaffee, Cacao, Tee, Biskuits  
feinste Schokoladen.

Weine, Liköre, Sekt.  
Sorgfältiger Versand.

**St. Esmann**  
Kaiserstrasse 229.

**Modell-Ausstellung.**

Von meiner Einkaufsreise aus Paris zurückgekehrt, gestatte ich mir ganz ergebenst die geehrten Damen zur Besichtigung meiner Modelle höflichst einzuladen.

**Louise Wander, Modes**  
früher Bauer & Städelen  
Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 4.

**Gut und billig kaufen Sie**  
in Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft,  
Herren-, Burschen- und Kinderanzüge,  
Kommunikanten-Anzüge.  
Alle Sorten Schuhwaren, Mägen, Bücherranzen,  
sowie gebrauchte Herren- und Frauenkleider usw.  
nur in  
**Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft,**  
52 Kronenstr. 52.

**Erstklassige Tennisschläger**  
Maß, Stazenger, Jeffries, Staub etc.  
Vorzügliche deutsche Schläger.  
**Übungs-Schläger** Mk. 6.-, 7.50, 9.75, 11.-, 12.50, 15.- etc.  
**Kinder-Rackets**  
von Mk. 3.50 an.  
**Schuhe** 5.50, 6.50 etc.  
**Tennis-Hosen** Mk. 4.75, 6.50 etc.  
**Hemden** Mk. 6.-  
**Grösste Auswahl in Baden.**



**Eigene Reparaturwerkstätte**  
Einziehen einzelner Saiten.  
Neuespannungen, schnell, sachgemäß und billig.

**Sporthaus Freundlieb**  
Karlsruhe. Katalog gratis und franko.

**Fishels Schokoladenhaus, Karlsruhe, Kaiserstrasse 100.**  
Grosser Vorrat in Osterhasen, Ostereiern und Karamelhasen.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 25. und Mittwoch, den 26. März ds. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Karlstraße 2, parterre,

Frau Prinzessin zu Salm-Salm

gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, und zwar: sehr schöne antike Möbel, 1 sehr alt ant. Schrank mit Galerien u. Schilde...

Eduard Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.

A.-G. Drahtseilbahn Durlach-Curmburg.

Aktiva. Bilanz-Konto auf 31. Dezember 1912. Passiva.

Table with 4 columns: Item, M, %, M, %. Rows include Immobilien, Maschinen, Mobilien, Bahnmateriale, Kanton, Effekten, Kasse, Zinsen, Debitoren.

Soll. Gewinn- u. Verlust-Konto auf 31. Dez. 1912. Haben.

Table with 4 columns: Item, M, %, M, %. Rows include Betriebskosten, Zinsen, Rücklagen und Abschreibungen, Betriebs-Einnahmen, Zinsen.

Durlach, den 20. Februar 1913.

Der Vorstand: Lichtenauer.

Katholischer Dienstboten-Verein der ganzen Stadt.

Osternmontag, den 24. März 1913

Generalversammlung

4 Uhr im Agneshaus, Hirschstraße 35 b

Der Gesamtvorstand.

Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G.

Größte Anstalt ihrer Art in Europa. Versicherung zu niedrigsten Kosten u. günstigsten Bedingungen, u. a. kostenloses Kriegsversicherung für Wehrpflichtige unter Garantie sofortiger Vollzahlung der Versicherungssumme im Todesfälle.

Unverfallbarkeit. — Unanfechtbarkeit. — Weltpolice. Karlsruher Büro: Mathystr. 5 — Telephon 2088.

Gewerbe- und Vorschubbank Karlsruhe.

Bilanz per 31. Dezember 1912.

Table with 4 columns: Aktiva, M, %, Passiva, M, %. Rows include Kassenbestand, Vorschub-Debitoren, Forderungen, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Table with 4 columns: Debet, M, %, Kredit, M, %. Rows include Zinsen auf Barcinlagen, Verluste, etc.

In der heute stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende auf 50. — per Aktie für das Geschäftsjahr 1912 festgesetzt, welche sofort gegen Abgabe des betreffenden Dividenden-Coupons an unserer Kasse, Brief 30, erhoben werden kann.

Der Vorstand.

Spar- und Darlehenskassenverein Knielingen. G. G. m. u. H.

Die Mitglieder des Vereins werden zur

Ordentlichen Generalversammlung

am Mittwoch, den 2. April d. J., abends 8 Uhr,

in das Rathaus hier freundlich eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Bekanntgabe der Rechnung für 1912. 2. Bericht des Aufsichtsrats über Prüfung der Rechnung, Genehmigung der Bilanz, Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats. 3. Bericht über die Verteilung des Reingewinnes. 4. Bericht über die im Jahre 1912 durch den Herrn Verbandsrevisor vorgenommenen gezielte Revision. 5. Entgegennahme von Wünschen und Anträgen aus der Versammlung. 6. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Vorstand.

J. Huber. B. Siegel II. G. Vollmer.

Pastinello-Malerei.

Beste Erfindung für Seidenstickerei auf jedem Stoff: Seide, Samt, Tuch, Feinen, Leder usw. für Kleider, Hülsen, Vorhänge, Taschen, Bilderrahmen u. a. m.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt übermorgen Samstag, den 22. März, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 8951 bis 9850 an unserer Kasse, Bähringerstraße 7, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuches.

Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Zeitstätte der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften in Karlsruhe.

Folgende Arbeiten sind nach Maßgabe der Verordnung des Reichsministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb zu vergeben:

- 1. Beton- und Zementarbeiten. 2. Verputzarbeiten, Los A, B, C und D. 3. Entwässerungsanlage, Haus- und Hofentwässerung.

Die Unterlagen der Vergabe liegen auf dem Bureau der Badischen Landwirtschaftskammer, Stefanienstraße 43, 1. Stock, auf. Hier werden die Angebotsformulare, die nicht nach auswärts verandt werden, gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben. Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin, Montag, den 31. März 1913, vormittags 11 Uhr, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der unterzeichneten Stelle eintreffen.

Zuschlagsfrist 2 Wochen. Karlsruhe, den 17. März 1913.

Bruteier

von nachhergezeichnetem Raffengeflügel werden abgegeben: hellfarb. Cuxsee, helle Brahma, rote Rhode Islands, weiße und Gold-Brandantes, rot gefaltete Jochama, Preis per Stück 40 S; dunkelgeperberte Plymouth-Rocks, Preis per Stück 30 S; schwarze Minorca, Gold-Sebright-Bantam, Hamburger Goldpriel, Hamburger Silberlack, Preis per Stück 25 S; reibhuhnfarbige Italiener, weiße Italiener, schwarze Bantam, Preis per Stück 20 S; Peking, Rouen, bunte und

weiße Bismarck- und indische Laufenten, Preis per Stück 25 S. Versand nur gegen Nachnahme. Für Verpackung bis zu 12 Stück werden 50 S berechnet. Städtische Gartendirektion Karlsruhe.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 20. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern: 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Chiffonniere, 1 Nähmaschine, 1 Bild, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Schreibtisch, 1 Fauteuil. Karlsruhe, den 18. März 1913. Grether, Gerichtsvollzieher.

Kapitalien

12000 Mark,

2. Hypothek, auf gutes Haus per 1. April aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 5538 ins Tagblattbüro erb.

12000 bis 14000 Mark,

2. Hypothek, 75 % der Schätzung, auf 6 1/2 % rent. neues Wohnhaus gesucht. Offerten unt. Nr. 5579 ins Tagblattbüro erbeten.

25000 Mark

auf neueres Anwesen im Stadtinnern, beste Lage, teilweise an Behörden u. Aktiengesellschaft mit festen Verträgen vermietet, innerhalb 65 % der Schätzung, zu zeitgemäß. Zinsfuß aufzunehmen gesucht. Offerten direkt an den Suchenden unter Nr. 5569 ins Tagblattbüro erbeten.

20000 Mark gesucht.

Offerten von Selbstgebern unt. Nr. 5734 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark

als 2. Hyp. auf prima Privathaus, Weststadt, gesucht. Offerten unter Nr. 5716 ins Tagblattbüro erb.

Wer leiht

einem Beamten in sicherer Stellung 200-300 Mark? Rückzahlung nach Ueberreinkunft. Offerten u. Nr. 5729 ins Tagblattbüro erb.

6 Prozent

Zins zahl höherer etatmäßiger Beamter f. Darlehen (3000-5000 M.). Rückzahlung in Raten nach Ueberreinkunft. Sicherheit. Abschlußprovision. Offerten, möglichst von Selbstgebern, unter Nr. 5714 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden.

Verloren.

Ein älteres Portemonnaie mit Inhalt wurde auf der Kaiserstr. bis Hirschstr. Sonntag mittag nach 12 Uhr verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Hirschstraße 14, 2. St., abzugeben.

Gund zugelaufen.

Ein Dobermann-Vinscher ist am Sonntag mittag zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr: Winterstraße 22, 2. Stock.

Jenseits der großen Straße.

Roman von Fedor von Jobellik.

(30) (Nachdruck verboten.) „Gewiß...“ Hansen lächelte. „Auch eine erbliche Belastung, unter der das Menschliche leidet.“ Graf Tjalling hatte die Zeitung finken lassen. „Schrecklich“, sagte er. „Ich habe euch zugehört. Wenn Alina in das Fahrwasser des Paradoxen gerät, ertrinkt sie gewöhnlich in der Fülle ihrer Behauptungen. Sie sollten ihr nicht Gefolgschaft leisten, lieber Freund Hansen. Die Fabel vom Fluch des schönen Mammons ist nur noch etwas für Romantiker.“

„Das Aber erspart Ihnen den Nachsatz, Komteß. Ich schlage Ihnen eine Wette vor. Ich verpflichte mich ehrenwörtlich, für eine Zeitdauer von drei Jahren allen meinen Redereien zu entsagen.“ „Halt, halt, halt!“ fiel Görries erregt ein und warf sich der Länge nach im Sande herum, „ich protestiere — das grenzt an Blasphemie! Solche unästhetische Wetten sind gesehlich verboten. Schon der Vorstoß empört mich.“ „Ich bleibe dabei. Einverstanden, Komteß? Wir können auch einen regelrechten Vertrag aufsetzen, notariell und gestempelt. Ich verpflichte mich, drei Jahre hindurch von dem zu leben, was ich mir selbst verdiene. Alle Erträge aus meinen bisherigen Betrieben sind ausgeschloffen.“ „Mensch, du verhungerst ja in den ersten sechs Wochen!“ rief Görries entrüstet. „Im Gegenteil: ich gedenke recht gut zu leben. Nur etwas sparsamer als heute. Also, Komteß, halten Sie die Wette?“ Hansen stützte den Kopf auf die Hand und schaute zu Alina auf. Um seinen Mund lag ein heiterer Zug, aber der ernste Ausdruck in seinen Augen verwirrte sie. „Eine Wette ohne Objekt ist Unsinn, Herr Hansen.“ „Die Preisaussetzung überlasse ich Ihnen.“ Graf Tjalling war aufgestanden und gab seinem Feldstuhl einen gelinden Fußtritt. „Entschuldigt, Herrschaften — aber bei euren Expektationen muß ich rasch einmal ausschlagen“, sagte er. „Hansen, Sie sind ein Mann von Verstand. Meine leibliche Tochter aber ist ein Geschöpf von Launen. Da könnte, hol mich der Geier, sie in einem ihrer verquerten Augenblicke geneigt sein, Ihrer wahnwitzigen Wette zuzustimmen.“ „Es war mir recht, lieber Graf.“ „Aber mir nicht. Man soll den Teufel nicht an die Wand malen.“ Er schraubte seinen Krimstecher auseinander. Alina ließ ein leises, fröhliches Lachen hören. „D harter Vater“, erwiderte sie, „wie verkennt du dein Kind! Nun ja — diese absonderliche Wette hätte mich schon gereizt. Aber die Vernunft siegt doch. Was ist das für ein dunkler Punkt auf dem Wasser? Ist es ein Schiff?“

Der Graf spähte durch seinen Stecker. „Ein Kriegsschiff. Nein — Gott bewahre! Ein Segelschiff. Auch nicht so ganz. Es dampft.“ In diesem Augenblick rollte von der Strandbatterie aus ein Schiff über das Wasser. Die Kasanz schien absichtlich kurz gemessen worden zu sein; das Geschloß klaffte in kurzer Entfernung vom Strande in die Flut. Zu gleicher Zeit stieg auf der Dünenhöhe hinter der Batterie die Warnungsflagge auf. „Aha“, sagte Görries und klopfte sich den Sand von den Beinkleidern, „ein Ais für den Dampfer, sich außer Schußweite zu halten.“ Es war in der Tat ein hübscher kleiner Dampfer, trotz der gehähten Segel, schwarz gestrichen, mit einer dunkelroten Mittellinie unmittelbar über dem Wasser. Aber er schien sich wenig um die Mäander der Strandbatterie zu kümmern, tar im Gegenteil der gefährlichen Stelle immer näher, so daß das Feuer eingestellt werden mußte. Man sah auf der abgegrenzten Fläche des Strandes einen Artillerieoffizier auf seinem Pferde hin und her galoppieren; ein anderer stand mit seinen hohen Stiefeln schon in den Wellen und richtete sein Fernrohr gegen den freien Anfsammlung. Der ließ sich nicht stören. Es machte sogar den Eindruck, als wolle er die Truppe narren. Er beschrieb jetzt einen Bogen, und im gleichen Augenblick schwirrte neben der Flagge der Niederlande ein anderes Banner empor, das des holländischen Jagtklubs. „Unverschämtheit“, brummte Graf Tjalling. „Wär ich der Kommandierende der Batterie, ich ließ ihm das Segel durchlöchern.“ „Kannst du den Namen am Bug lesen, Batting?“ fragte Alina. „Es steht was da — vielleicht find's auch nur ein paar rote Punkte.“ „Es ist ein Name“, erklärte Hansen, gleichfalls durch sein Glas schauend. „Bloe — Bloed — zui — ger.“ „Bloedzuiger!“ rief Tjalling. „Pui Kudud, das heißt ja Blutigel! Wer wird sein Schiff so nennen?! So kann es nicht heißen.“

Dr. Gustav's  
Zyklus

# Nigrin

Ein Nigrin  
fördert nicht nur die Verdauung  
sondern auch die Blutzirkulation

## Für die Feiertage Beflügel!

in nur bekannt feinsten, frischer Mastware,  
freibleibend:

Brathähnen	von M. 1.50 bis M. 1.80
Poulets	1.80 " 2.20
Poularden	2.20 " 3.50
Kapannen	3.20 " 4.50
Enten	3.20 " 4.50

Prompter Versand nach auswärts.  
**W. Kloster, Waldstraße 61**  
(Ludwigsplatz).  
Telephon 1837.

**Hof-Konditorei  
und Café Fr. Nagel**  
Waldstrasse 43/45  
zeigt hiermit die Eröffnung seiner aufs reichhaltigste ausgestatteten  
**Oster-Ausstellung**  
ergebenst an.  
1177 Telephon 1177

Um den Andrang an den Nachmittagen abzuschwächen,  
habe ich mich entschlossen, auf sämtliche

## Schuhwaren

am **Donnerstag** und **Samstag vormittag**, trotz den  
alten Preisen, **5% Rabatt** in bar zu gewähren.

**Madlener, Auktions- und Schuhgeschäft,**  
Rüppurrerstrasse 20.

**Karlsruher Möbelhalle**  
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)  
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2437  
Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen  
sowie Einzeilmöbeln.  
Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurf.  
Eigene Polsterwerkstätte.

Aline hatte sich neben ihrem Strandkorb in den Sand gesetzt und kicherte. „Doch, Vater, so heißt es. Das ist Warys Jacht. Er fand den Namen ungewöhnlich und schön.“

Der „Blodzuiger“ machte jetzt eine neue Wendung und glitt pfeilschnell dem Anlegeplatz an der Seebüchse zu.

„Hissen wir auch unsere Flaggen!“ rief Aline, band rasch ihr Taschentuch an den Sonnenschirm und winkte. Sofort zogen die Herren gleichfalls die Sacktücher und ließen sie flattern. Am „Blodzuiger“ stieg nun lustig eine ganze Reihe von Wimpeln auf; auch die preußischen waren darunter.

Aline raffte ihr Kleid und stürmte eifertig den Strand hinab der Seebüchse zu. Görries starrte ihr nach; es war ein reizender Anblick. Er seufzte ganz leise und sagte dann: „Du feste tau, daß wir mitkommen. Wary oder Wary, Graf? Wer ist dieser Blutigel?“

Tjalling erzählte von dem schönen Vize-Oberjägermeister, während man raschen Schrittes den Strand maß. Der Dampfer legte schon an; die Ankertette raffelte. Auch der Kommandierende der Strandbatterie raffte wütend heran; der Hufschlag seines galoppierenden Pferdes grub sich tief in den feuchten Sand ein. Aber plötzlich parierte der Hauptmann. Wegen des flachen Strandes lag der „Blodzuiger“ ziemlich weit draußen, doch immerhin nicht weit genug, um nicht das Leben auf Deck beobachten zu können. Vielleicht erkannte der Hauptmann, dessen grimmer schwarzer Schnurrbart sich förmlich sträubte, die freundlich winkenden Herren auf der Kommandobrücke des „Blodzuiger“; er straffte die Zügel und hielt; sein Gaul bäumte sich leicht auf; dann kehrt auf der Hinterhand und im schlanken Galopp zurück, daß der Sand spritzte. Des Hauptmanns grimmer Schnurrbart sträubte sich noch gewaltiger; der Mann war kirchrot im Gesicht, er schimpfte auch.

Sein Leutnant erwartete ihn mit der Hand an der Hüfte.

„Wary Dahlum!“ rief der Hauptmann und rollte die Augen.

„Wieder mal der Herr Graf! Ich bring ihn zur Anzeige!“

„Aeh!“ machte der Leutnant.

Dem Hauptmann schwoll die Zornfalte. „Ihr Aeh sagt mir gar nichts, Leutnant Enten,“ schnaubte er. „Der adlige Jachtklub

## Pfannkuch & Co

### für die Oster-Feiertage:

#### Weiß-Weine

Spanischer Weißwein (offen Str. 70 %)	M. —.85
in 1/2 Str.-Flaschen	
Fischwein (offen Str. 85 %)	
in 1/2 Str.-Flaschen	
Saundacher	1.—
Reibesheimer	1.40
Cuppenheimer	1.40
Mosel	1.20
Traben	1.40
Dachsenheimer	1.20
Martraster	1.20
Durbacher	1.40
Niersteiner	1.40
Rüdesheimer	1.60

#### Rot-Weine

Spanischer Rotwein (offen Str. 70 %)	M. —.85
in 1/2 Str.-Flaschen	
Fischwein (offen Str. 85 %)	
in 1/2 Str.-Flaschen	
Hringer	1.20
Rugelheimer	1.40
Rüdesheimer	1.40
Marca Italia	1.20
Medoc	1.20
St. Julien	1.60
Bordeaux „Chateau la France“ (Gemäts der Bank von Frankreich mit Original-Etikett) in 1/2 Str.-Fl.	M. 1.80

Rabatt 5% Bis Oftern geben wir auf alle Flaschenweine in 1/4 Liter-Flaschen

#### Schaum-Weine

Kupferberg Riesling	Burgess grün
etc. Gold	Germania-Sett
Vollerzett (Obstschäumwein).	

**Pfannkuch & Co**  
in den bekannten Verkaufsstellen

## Für die Osterwoche Siede-Eier!

10 Stück	M. 0.60	25 Stück	M. 1.45
10 Stück	M. 0.68	25 Stück	M. 1.65
10 Stück	M. 0.73	25 Stück	M. 1.75
10 Stück	M. 0.78	25 Stück	M. 1.85

**Eand-Eier! Trink-Eier!**  
10 Stück M. 0.80 10 Stück M. 0.90  
25 Stück M. 1.90 25 Stück M. 2.15  
in nur Ia frischer Ware  
**Waldstr. 61 W. Kloster Telephon 1837.**  
(Ludwigspl.)

**Otto Schwarz Hof-Konditor**  
Karlsruhe 49a Telephon 1793  
empfiehlt  
**Croquant-Eier in allen Größen**  
Croquant-Nester.

**Gebrüder Hensel Hoflief.**  
empfehlen  
zu den billigsten Tagespreisen:

- Prima Ochsen-Fleisch
- „ Rind-Fleisch
- „ Kalb-Fleisch
- „ Schweine-Fleisch
- „ Hammel-Fleisch
- „ mild gesalzene Schinken
- Hinter-Schinken, roh und gekocht
- Vorder-Schinken . . . 3—5 Pfund schwer.
- Feinste konservierte Würstchen u. Saftschinken.
- Ferner frisch eingemachtes
- Filder-Delicateß-Sauerkraut
- Prima mageres Dörrfleisch
- sowie alle übrigen
- Fleisch- und Wurstwaren**
- in bekannt vorzüglicher Qualität.

Um gefl. rechtzeitige Bestellungen wird höfl. gebeten.

tanzt uns immer vor der Nase herum. Ich bin nicht gewillt, mir das noch länger gefallen zu lassen. Ich werde ein Exempel statuieren.“

„Einschuldigen der Herr Hauptmann —“

„Bitte, mich nicht immerfort unterbrechen zu wollen, Leutnant Enten! Wir haben keine Rücksicht auf den adligen Jachtklub zu nehmen. Firtelanz! Er tanzt uns immer vor der Nase herum! . . .“ Auch des Hauptmanns Gaul war cholertischer Natur. Er schnaubte gleichfalls und flapperte wütend mit der Kandare.

„Zu befehlen,“ sagte der Leutnant.

Graf Wary war inzwischen an Land gekommen. Zwei Matrosen in langen Wasserstiefeln trugen ihn und setzten ihn vor Aline mit Vorsicht ab.

Habe die Ehre, Cousine . . .“ Wary reichte ihr die Hand. „Ausbooten geht nicht, aber meine Leute sind sicher. Du siehst, daß ich Wort halte.“

Er sah frisch und hübsch aus in dem schmunzenden Kostüm des Jachtklubs, und sein ganzes Gesicht lachte. Aline war leicht errötet; sie fühlte es und wußte nicht warum; das ägerte sie.

Auch die anderen Herren waren näher gekommen. Tjalling stellte vor. Der lebenswürdigen Begrüßung von seiten Warys setzte Prinz Görries eine bei ihm ungewohnte Steifheit der Form gegenüber. Er hatte sehr ausgeprägte Neigungen und Antipathien; Wary gefiel ihm nicht.

Der Vize-Oberjägermeister wollte im Kurhaus übernachten, während die Jacht vor Anker bleiben sollte. Für den morgigen Tag wollte man eine Partie nach Zandvoort oder Hoef van Holland vorbrengen.

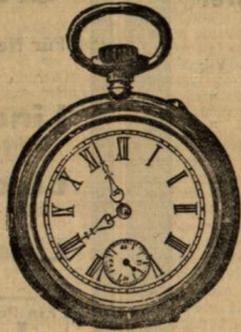
Die Sonne des Nachmittags benützte man zu einem Spaziergang in den Dünen, von dem sich Tjalling ausschloß. Auch Wary bemerkte, das Umherklettern zwischen den mit dünnem Strandhafer besetzten Sandbergen sei eigentlich kein Vergnügen. Aber er fügte sich willig und tat auch entzückt, als Aline sich auf einer Höhe der ersten Dünenkette niederließ, um den Sonnenuntergang zu beobachten.

(Fortsetzung folgt.)

**Grosse Ausstellung**  
von  
**Konfirmations- und  
Oster-Geschenken**  
für Mädchen und Knaben  
**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstrasse 173, zwischen Ritter-  
und Herrenstr.  
Neuheiten. Billige Preise.

# Uhren als Konfirmanden- u. Kommunion-Geschenke

bereiten dauernde Freude, wenn Sie bei geschmack- u. stilvollem Aeußeren sorgfältig konstruierte, verlässige Werke besitzen. Die Qualität der letzteren vermag nur der gelehrte Uhrmacher richtig zu beurteilen, da ihm auch als Reparatur tausende von Werken in die Hände kommen.



Darum kauft man Uhren am vorteilhaftesten beim Fachmann, beim Uhrmacher. Die Unterfertigten unterhalten in soliden, preiswerten Zeitmessern aller Art von einfachster bis feinsten Ausführung, reichhaltige Auswahl und leisten für jede Uhr reelle schriftliche Garantie.

- |  |  |  |   |  |  |  |
|--|--|--|---|--|--|--|
| <b>Rudolf Barth</b><br>Kaiserstraße 53   | <b>Karl Beck</b><br>Rüppurrstraße 48       | <b>Otto Blochmann</b><br>Kaiserstraße 66 | <b>Wil. ein Devin</b><br>Kaiserstraße 103 | <b>Karl Diehl</b><br>Kaiserstraße 148      | <b>Wilhelm Eckert</b><br>Marienstraße 20     | <b>Emil Feisskohl</b><br>Kaiserstraße 67 |
| <b>Otto Freyheit</b><br>Kaiserstraße 117 | <b>Ignaz Hiller</b><br>Waldstraße 24       | <b>Karl Jock</b><br>Kaiserstraße 141     | <b>Bh. Kamphues</b><br>Kaiserstraße 107   | <b>Oskar Kirscheke</b><br>Kriegstraße 12   | <b>Eugen Klingele</b><br>Erbprinzenstraße 26 | <b>Otto Kraft</b><br>Rheinstraße 32      |
| <b>Seligmann Marx</b><br>Zirkel 10       | <b>Armand Moraller</b><br>Amalienstraße 69 | <b>Georg Paul</b><br>Marienstraße 33     | <b>Hermann Rüpplé</b><br>Kaiserstraße 205 | <b>G. Seimdt-Staib</b><br>Kaiserstraße 154 |  |  |

Obige Uhrmachermeister haben eigene Reparaturwerkstätten.

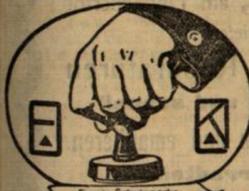


**Karlsruher Liederkranz.**  
Heute **Donnerstag**, den 20. d. Mts., abends halb 9 Uhr, **Probe** zu besonderem Zweck. Die Herren Sänger werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.  
**Der Vorstand.**

**BILL CLUB**  
gegr. 1903.  
Jeden Donnerstag **Billabend** im Lokal „Welscher Berg“. **Der Vorstand.**

„**Goldener Adler**“  
Karl-Friedrichstraße 12.  
Jeden Montag u. Donnerstag **Schlachttag.**  
Von 5 Uhr ab die so beliebten **Schlachtplatten**, was empfehlend anzeigt  
**Ernst Müller.**

**Krokodil**  
Karlsruhe  
Jeden Montag und Donnerstag **Schlachttag!**



**Fr. Klett, Kaiserstr. 60**  
Kautschukstempelfabrik  
Gravier- u. Prägeanstalt  
Bier- und Wertmarken  
Metall- u. Emailleschilder  
Ausführungen von

„**Steinholz-Böden**“  
direkt begehbar, und säurefrei  
„**Steinholz-Estriche**“  
als Unterlage für Linoleum u. Parkett übernimmt und liefert gebrauchsfertig, gemischtes Rohmaterial für obige Zwecke.  
**Fr. Kohler,**  
Karlsruhe, Eisenbahnstr. 2. Tel. 2080.

## Christuskirche Karlsruhe

Karfreitag, den 21. März 1913, abends 1/9 Uhr

### Konzert

des Chores der Christuskirche unter gütiger Mitwirkung von Frau von Armin (Sopran), Herrn von Schwind, Großh. Hofopernsänger (Baß), Herrn Hofkonzertmeister Deman (Violine) u. Herrn Vogel, Lehrer am Großh. Konservatorium (Orgel und Begleitung).  
Musikalische Leitung: Herr H. Vogel.  
Die ausgezeichneten roten Karten berechnen unsere Mitglieder zum Besuche des Konzertes. Für Nichtmitglieder sind Karten zum Preise von Mk. 1.- in den Hofmusikalienhandlungen Doert (Telephon 2008) und Kuntz (Telephon 1850), in der Musikalienhandlung Müller (Telephon 1888) und am Abend des Konzertes am Eingang zur Kirche zu haben.

Der Vorstand.

## Bachverein Karlsruhe.

Karfreitag nachm. 4 Uhr, im großen Saale der Festhalle

### Johannes-Passion

VON Joh. Seb. Bach.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 und 1.- in den Musikalienhandlungen (numeriert nur bei Fr. Doert).

## Pfarrgemeinde U. L. Frau Karlsruhe-Südstadt.

### Passion

#### Unseres Herren Jesu Christi.

Oratorium für Soli und gemischten Chor von Heinrich Fidolis Müller mit 18 lebenden Bildern.

Solisten: Fräulein Elise Gutjahr, Konzertsängerin (Sopran), Fräulein Elsa Hauser (Alt), Herr Eugen Kainbach, Großh. Hofopernsänger (Evangelist), Herr Karl Müller (Christus, Bariton).  
Musikalische Leitung: Herr Hauptlehrer Mayer.  
Am Klavier: Fräulein Ida Dillmann.

Die Ausführungen finden im unteren Saal des Café Nowack statt in folgender Ordnung:

Karfreitag, nachmittags 2 1/2 Uhr,  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in der Karwoche, abends 8 Uhr.

Saalöffnung jeweils 1/2 Stunde vor Beginn. Spieldauer ca. 3 Stunden.

Preise der Plätze: Sperrplatz 2 Mk., I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1 Mk., III. Platz (numeriert) 50 Pfg.

Vorverkauf der Karten bei Herrn Mesner Rapp, Winterstraße, und Herrn Dorer Nachf., Erbprinzenstraße.

im „Café Bauer“ und im „Ratskeller“  
Oster-Sonntag und -Montag

### Künstler-Konzert.

Eintritt frei. Herm. Wolff.

**Straubfedern** W. Eims Nachf.  
direkten Imports von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

## Alldeutscher Verband.

Die jahrgangsmäßige Hauptversammlung findet statt: **Donnerstag, 27. März l. J., abends 1/9 Uhr,** im Sitzungszimmer des Friedrichshofs.

Tagesordnung: Tätigkeitsbericht; Kassenbericht; Vorstandswahlen; Sonstiges.

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Der Vorstand.

## Feuerbestattungsverein Karlsruhe e. V.

Die vereidigten Mitglieder werden auf **Mittwoch, den 26. März ds. J., abends 6 Uhr,** in den kleinen Rathausaal zu der ordentlichen **Generalversammlung** mit folgender Tagesordnung eingeladen.

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Entlassung des Vorstandes.
3. Behandlung etwaiger Wünsche und Anträge.
4. Neuwahlen.

Der Vorstand.

## Münchener Bürgerbräu (Frankened).

Täglich von 8 Uhr, Sonntag von 4 Uhr ab:

### Künstler-Konzert.

Fritz Forscheuer.

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Donnerstag, 20. März.

Residenztheater. Vorstellung.	Edorado-Kino. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.	Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.	Bil-Klub. Vereinsabend im „Weissen Berg“.
Metropol-Theater. Vorstellung.	Schwartzwaldberein. Vereinsabend im „Moninger“.
Central-Kino. Vorstellung.	
Lyceum. Vorstellung.	
Vid. u. telc. Vorstellung.	

## Mitte-meer-Fahrten

zu mäßigen Preisen mit Salon-Dampfern nach Portugal, Spanien, der französischen und italienischen Riviera nach Italien, Sizilien, Algerien u. Ägypten

Direkte Eisenbahn-Verbindungen nach und von dem Mittelmeer mit dem Lloyd-Riviera-Express und dem Ägypten-Express.

Reisechecks Weltkreditbriefe

Nähere Auskunft und Druckauswertungen Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Veretzungen

Karlsruhe: Fr. Kern, Karl-Friedrichstraße 22.  
Pforzheim: Franz Leppert, Leopoldstr. 1.  
Baden-Baden: W. Langguth, Langestr. 39.

## Plnzüge

färbt und reinigt rasch und billig die Färberei D. Lasch.



Miniaturflügel

sowie kleine Stutzflügel

und Salon-Pianos

von Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg Nachf.

empfehlend der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

Ludwig Schweisgut

Hollieferant

4 Erbprinzenstr. 4.

# Eier! Eier!

ohne jede Zugabe

schwere frische sächsische

## Sied-Eier

10 Stück nur 70 Pfg.

in

# Bucherers

fämtlichen Filialen.

# Weine

größere **Partien**, sind teils per **Waggons** teils per **Dampfer** von folgenden Sorten wieder eingetroffen:

45 000 Liter	1911er u. 12er	spanische Weißweine	10-11° Alk.
4 200 "	1912er	" Weißweine	12-13° "
12 000 "	1909er	" Rotweine	11-12° "
15 000 "	1912er	" Alicante	12-14° "
14 200 "	1912er	" Sagunto	14-15° "
10 000 "	1912er	" Liria	13-14° "
4 200 "	1908er	" Priorato superior	17° "

(hervorragende Qualität für Kranke)

10 000 "	alter Malaga, dunkel und golden
6 200 "	Vermouth di Torino, diverse Marken
4 200 "	Griechische süße Dessertweine
3 000 "	Samos und Samos-Moskat
5 000 "	diverse süße Dessertweine bis zu den feinsten Marken.

Wir offerieren dieselben zu Ausnahmspreisen ab **Zollkeller Karlsruhe** und **Mannheim**, verzollt und unverzollt, und machen besonders auf die vorzüglichen **weißen** und **roten Verschnittweine** zum Verbessern **saurer 1912er deutscher Weine** aufmerksam.

Gleichzeitig empfehlen unser großes Lager

**aller deutschen Rot- und Weißweine** offen und in **Flaschen** bis zu den feinsten Marken. **Schaumweine** und **Champagner**, **Liköre**, **Spirituosen**, **Cognacs** etc. erstklassiger Firmen des **In- und Auslandes**.

Für **Wiederverkäufer** äußerste **Engros-Preise**.

## Franz Fischer & Cie.,

Weingroßhandlung, Wein- und Trauben-Importgeschäft.

# Eier! Eier! Eier!

Für die Karwoche und Ostern verkaufe nur **prima Steiermärker** und **Italiener Eier** zu folgenden billigen Preisen:

25 Stück ganz große zum Trinken	1.95 Mk.
25 Stück ganz große zum Sieden	1.85 Mk.
25 Stück ganz große, auch frisch, zum Backen	1.70 Mk.
25 Stück kleinere zum Backen	1.50 Mk.
25 Stück hiesige Landeier	2.15 Mk.

Nur **Karlsruher Eierzentrale Brüder Potok**

Erbprinzenstrasse 28. Telefon 257.

Lieferung frei ins Haus.

## Wollblumen-Pastillen

empfehlen

Georg Dehler, Hofkonditor, Herrenstraße 18.

Niederlage:

Luise Wolf, Karls-Friedrichstraße 4.

## Stodfische

frisch gewässert, blütenweiß,

per Pfund **23 Pfg.**

empfehlen

## Gottl. Schöpf

Telephon 2826.

Filialen:

- Luisenstraße 34,
- Schützenstraße 91,
- Rudolfstraße 21,
- Grenzstraße 2,
- Uhlandstraße 21,
- Schützenstraße 13.

# Kommunikanten

erhalten am **Weissen Sonntag** bedeutende **Preisermäßigung.**

**Photograph. Atelier Rausch & Pester**

Erbprinzenstrasse 3. Telefon 2678.

Bitte Firma und Strasse beachten.

Atelier für feine Herren-Schneiderei

**Jos. Gatterthum, Kronenstraße 31.**

**Grosses Stofflager** in sämtlichen Neuheiten.

Mäßige Preise. Kulante Zahlungsbedingungen.

## Grosse Spezial-Abteilung

# Gardinen • Teppiche

Für Neueinrichtungen und Ergänzungen reiches, mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager zu billigsten Preisen.

Linoleum bedruckt	60 cm breit	67 cm breit	90 cm breit	110 cm br.	133 cm br.	200 cm br.
	85 %	95 %	1.35	1.90	2.25	2.50

Linoleum inlaid	67 cm breit	100 cm br.	200 cm breit
	1.90	2.90	4.25 6.50

**Linoleumteppiche** 150/200 cm bis 200/300 cm Mk. **6.90 bis 34.-**

Ein Posten **Linoleum** weit unter Preis! Restbestände u. Coupons.

**W. Boländer** Kaiserstrasse 121.



# Elegante Hüte

für **Damen und Kinder** habe ich zu **Frühjahr** in ganz entzückender Auswahl hergestellt u. es entspricht den Grundsätzen meines Geschäftes gerade für die **kleidsamsten Neuheiten** besonders **niedrige Preise** in Anrechnung zu bringen.

Jetzt **Modellhut-Ausstellung**

## L. Ph. Wilhelm



# J. Schleifer

**Karlsruher Fahrrad-Haus** 5 Kaiserstraße 5, am Durlachertor liefert

sämtliche Reparaturen **gut, billig und schnell** auch vernickeln und emaillieren.

Fahrräder	Fahrradteile
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ideal . . . . . Mk. 52.-</li> <li>Union mit Torpedo . . . . . Mk. 70.-</li> <li>Presto Bravo mit Torpedo . . . . . Mk. 80.-</li> <li>Presto Orig. mit Torpedo . . . . . Mk. 90.-</li> <li>Panther Orig. mit Torpedo . . . . . Mk. 100.-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pedale . . . . . von Mk. 0.85 bis 5.-</li> <li>Ketten . . . . . von Mk. 0.95 bis 2.50</li> <li>Fußpumpen . . . . . von Mk. 0.60 bis 2.50</li> <li>Schläuche . . . . . von Mk. 1.80 bis 5.-</li> <li>Mäntel . . . . . von Mk. 1.80 bis 8.50</li> </ul>

**Feuerzeuge mit Reibrädchen** . . . . . 30 Pfg.

# Salon- und Wannenbäder

**1., 2., 3. Klasse** alle im **2. Stock** **Bodenkälte.** Gleichmäßig erwärmt — den ganzen Tag geöffnet — rasche Bedienung. **Mittwoch u. Samstag bis 10 Uhr abends** **Friedrichsbad** Kaiserstr. 136

Aus der badischen Landeskirche.

Der Evangelische Oberkirchenrat ver... öffentlich soeben einen ausführlichen Bericht auf die Diözesan synode 1912, dem wir entnehmen, was für die Allgemeinheit von Interesse ist.

unserer Zeit fest im Auge behalten und es als ein höchlich interessantes Ding ansehen, als Arbeiter im Weinberg des Herrn berufen zu sein.

Zur Lage der Unteroffiziere und Militäranwärter.

Unter der Rubrik „Heer und Flotte“ brachte das „Karlsruher Tagblatt“ in Nr. 64 Seite 9 vom 5. März d. J. mit der Ueberschrift: „Militärvortage und Leberlauf an Unteroffizieren“ einen Artikel seinen Lesern zur Kenntnis, wonach Ende 1912 rund 5100 Unteroffiziere in der Armee mehr als nötig vorhanden waren.

Die Zahl der überzähligen Unteroffiziere, wobei sehr bemerkt werden muß, daß sie die Zahl von 5100 Frontunteroffizieren erreicht hat, ist nicht auf die Hebung des Unteroffizierstandes oder die bessere Zivilversorgung, sondern auf die eingetretene Stodung in dieser zurückzuführen.

Auch sollte man eigentlich, da der Artikel in einer badischen Zeitung steht, darauf eingehen, wie sehr die badischen Landeskinder nach dem vom Artikelfrediger so geliebten Besserbessigen schnappen, den sie in der Unteroffizierlaufbahn finden.

- 1. Feldwebel (1 etatsmäßiger, 1 nach neunjähriger Dienstzeit); 2. Fähnrich (wenn kein Fähnrich vorhanden ist, darf aus der Stelle mit Erlaubnis des Regimentskommandeurs ein überzähliger Unteroffizier verpflegt und gelöhnt werden); 3. Funktionsunteroffiziere (Schloß, Kammer, Fournierunteroffiziere); 4. Bureaununteroffiziere (Zahlmeisterpflichten oder Aspiranten, Intendantur-Sekretariatsanwärter Unteroffiziere im Etat); 5. Kommandanten (Küche oder Waffenhaus oder Wachkommando außerhalb der Garnison usw.); 6. Unteroffiziere athenen somit für den eigentlichen Dienst.

Im Winter erfordert es der Dienstbetrieb, daß von den Stamm-Mannschaften (alten Reuten) 3, von den Rekruten 5-6 Unteroffiziere gebildet werden müssen, mithin werden 8-9 Unteroffiziere gebraucht; da aber nur 6 vorhanden sind, müssen die Funktionsunteroffiziere einspringen und demnach doppelter Dienst tun. Diesen doppelten Dienst haben die Rekruten leisten müssen. Nach der Rekrutenbestimmung ändert sich das Bild. Es werden nur 6 Korporalkorps formiert. Da aber beim geschlossenen Exerzieren und im Gefechtsdienst die Kompanie in 3 Züge zu je vier Gruppen eingeteilt ist und jede Gruppe mit einem Führer besetzt werden muß, müssen hiernach zwölf Gruppenführer vorhanden sein. Wenn auch nun zu den eigentlichen sechs Frontunteroffizieren die drei Funktionsunteroffiziere hinzutreten, so fehlen immer noch drei Gruppenführer, die der Chef aus der Zahl der Einjährig-Freiwilligen — nicht alle Kompanien besitzen solche, oder auch brauchbare — und Befreiten entnehmen muß. Noch ungünstiger wirkt der Unteroffiziermangel im Hochmanoe, wo außer den erwähnten Kommandos noch Pionier-, Schwimmlehrer-, Winter-, Radfahrerkommandos usw. die Zahl der diensttuenden Unteroffiziere von Zeit zu Zeit sinken. Auch zu den Auszubildenden der Referde- und Landwehrformationen werden bis tief in den Herbst hinein von allen Kompanien Unteroffiziere dem Frontdienste entzogen. Es kommen Zeiten, wo die Kompanie nur 4-5 Unteroffiziere zum Dienst hat. Nun ist noch gar nicht berücksichtigt, daß auch einmal ein Unteroffizier krank werden kann, auch außer den Festzeiten einen dringenden Urlaub antreten muß und daß ferner einer von den alten Unteroffizieren zum Nachjuchen einer Zivildienststelle beurlaubt oder zur Probeleistung abkommandiert sein kann.

Am übrigen meinen wir, daß man dem königlich-preussischen Kriegsministerium doch soviel Rechenkunft zutrauen kann, daß es in seinem einmal festgelegten Etat nicht um solche Zahlen, bzw. sich um die hierdurch bedingten Mehrausgaben irrt.

Heer und Flotte.

Verbesserung der Aussichten für Militäranwärter im Reichspostdienste.

Die Aussichten für die Anstellung der Militäranwärter im Reichspostdienste haben einmal dadurch eine bedeutende Verbesserung erfahren, daß die Schaffung von 1200 neuen Stellen vorgesehen ist. Hierdurch wird nicht nur die Anstellung der geprüften Militäranwärter verbessert, sondern auch die Aussichten auf eine Einberufung neuer Anwärter. Es kommt jetzt weiter hinzu, daß sich voraussichtlich ermöglichen läßt, von den Militäranwärtern, deren Ernennung zu Assistenten der Post- und Telegraphenverwaltung am 1. April d. J. erfolgt, noch diejenigen in etatsmäßige Stellen überzuführen, die die Vorprüfung bis einschließlich den 29. November 1910 bestanden haben.

Sozialpolitische Rundschau.

Verzögerte Hilfe auf dem Lande.

Die Korrespondenz des Verbandes der Ärzte schreibt: Ueber mangelhafte Besetzung des platten Landes mit Ärzten ist schon vielfach und neuerdings wieder in den Parlamenten beklagt worden. Diese Verhältnisse werden sich aber noch verschlimmern, wenn am 1. Januar 1914 die neue Krankenkassenversicherung in Kraft tritt. Der Grund dafür, daß sich verhältnismäßig so wenig Ärzte auf dem Lande niederlassen liegt in erster Linie in den zu weit geringen Erwerb, und die Landstriche der Ärzte würde noch einen viel größeren Umfang annehmen, wenn sich bisher die Praxistätigkeit keine oder höchstens zwei Versicherungspflichtigen beschäftigten. Alle diese Personen dürfen solange in der Krankenkasse bleiben, bis ihr Jahreseinkommen nachweislich 4000 M nicht übersteigt. Da unter solchen Umständen die ärztliche Privatpraxis auf dem Lande verschwinden muß, ist selbstverständlich, bei den weiten Entfernungen, die der Arzt auf dem Lande zurücklegen muß, kann der Landarzt heutzutage ohne das teure Fuhrwerk oder Auto seine Praxis gar nicht betreiben. Dazu kommt, daß sich bei den Behörden immer mehr die Gesplogtheit einbürgert, Impfungen, Leichenschau und die Gutachterfähigkeit für Berufsvereinigungen, Landesversicherungsanstalten und Angefallten-Verficherungen den praktischen Ärzten zu entziehen und den Kreis- und Bezirksärzten zu übertragen, d. h. dem Landarzt die Nebeneinnahmen, auf die er angewiesen ist, zu verringern. Bedenkt man noch die Schwierigkeiten und die hohen Kosten der Kindererziehung, den Verzicht auf städtische Genüsse und Bildungsmöglichkeiten, schließlich die großen körperlichen Strapazen, denen der Landarzt ausgesetzt ist, so muß man sich wundern, daß die Dinge nicht noch weit schlimmer liegen, als es jetzt schon der Fall ist, und das alles, obwohl tatsächlich in Deutschland ein sehr erheblicher Ueberfluß an Ärzten vorhanden ist. Dieser Ueberfluß kann aber nur dann auf das Land abgeleitet werden, wenn sich diejenigen Gemeinden, welche sich einen Arzt halten wollen, zur Zahlung eines auskömmlichen Zuschusses für eine Reihe von Jahren verpflichten, wenn ferner die Berufsvereinigungen sich zu einer angemessenen Entlohnung der Ärzte durch die Krankenkassen hindrücken. Eine weitere Erhöhung der Gesamtzahl der Ärzte, welcher leider von verschiedenen Seiten das Wort geredet wird, hätte lediglich eine Zunahme des Heeres der beschäftigten und erwerbslosen Ärzte in den Großstädten zur Folge, eine sehr unerwünschte Erscheinung, womit niemandem gebietet wäre.

Was in der Welt vorgeht.

Elektrische Schläge. Eine große Verkehrsstörung hatte der Schneefall in der vergangenen Nacht in Ru. U. M. verursacht. In der Nähe der Löwenbräuerie waren durch den Schneeebruch Telegraphendrähte gerissen, die auf irgend eine Starkstromleitung zu liegen kamen. Als des Morgens 6 Uhr Arbeiter sich auf ihre Arbeitstätte begaben, kamen mehrere Personen den herabhängenden Drähten zu nahe und erlitten so starke elektrische Schläge, daß sie zu Boden stürzten und sich nicht mehr erheben konnten. Da von den Umstehenden niemand magte, die Verunglückten anzufassen, mußten sie längere Zeit auf dem Boden liegen bleiben. Die Dunkelheit erschwerte die Rettungsarbeiten. Auf der Jagd verunglückt. Aus Köslin wird berichtet: Hauptmann Umann vom 3. Bataillon des 54. Infanterie-Regiments ist auf der Jagd in der Jagdhölzchen zusammengedrückt. Der Gewehrlauf drang ihm in die Brust, der Schuß ging los und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Räuberunwesen in Rußland. Man berichtet aus Warschau: Räuber überfielen das Schloß der Witwe des Kunstmalers Czachowski im Gouvernement Chelm und raubten, was nicht niet- und nagelhaft war. Bei der Verfolgung der Banditen kam nichts heraus. Diese nahmen für die Verfolgung Rache, erschossen einen Gutsbesitzer, einen Diener und einen Pferdebesitzer und verletzten die Tochter des Besitzers schwer. Da die Lokalbehörden dem Räuberunwesen gegenüber machtlos sind, sandten die Gutsbesitzer, wie der „Berl. Lokalanz.“ berichtet, an den Generalgouverneur eine Abordnung und baten, ihnen verstärkten Schutz zuteil werden zu lassen.

Personalien.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

2. Beförderungen.

Hagenbach, Albert, Schulb. in Durlach, als Unterl. nach Herbolzheim, Amt Emmendingen; Hanz, Rosa, Hilfl. in Büchlen, als Unterl. nach Blankenloch, Amt Karlsruhe; Heilmann, Wilhelmina, Unterl. in Teufschneureut, nach Karlsruhe; Henkel, Ernst, Unterl. in Untersiefel, nach Mannheim; Henrich, Adam, Schulb., als Schulb. nach Briga, Amt Willingen; Henselmann, Gustav, Schulb. und Zeichenlehrer, in Sinsheim, als Unterl. nach Karlsruhe; Hepp, Philipp, Schulb. in Urberg, als Unterl. nach Riebsbüdingen, Amt Donaueschingen; Herberger, Karl, Unterl. in Peterstal, nach Mannheim; Himmelschein, Robert, Schulb. in Durbach-Gebirg, als Unterl. nach Walsch, Amt Ettlingen; Högl, Wilhelm, Schulverwalter in Rappena, als Unterl. nach Kirchheim, Amt Heidelberg; Höp, Paul, Schulb., als Unterl. nach Mannheim; Hoffmann, Karl, Schulb., als Unterl. nach Ottenheim, Amt Zahr; Höll, Maria, Hilfl. in Oberhausen, als Unterl. nach Mannheim; Hölz, Luitpold, Schulb., als Schulb. nach Dergimpfen, Amt Sinsheim; Horch, Friedrich, Hilfl. in Karlsruhe, als Unterl. nach Untersiefel, Amt Mosbach; Horn, Friedrich, Schulb., als Unterl. nach Konstanz; Hornung, Emil, Unterl. in Hubau, nach Heinsheim, Amt Mosbach; Huber, Ernst, Hilfl. in Tauberbischofsheim, als Schulb. nach Riebsbüdingen, Amt Tauberbischofsheim; Hugel, Josephine, Schulb., als Unterl. nach Dellingen, Amt Konstanz; Hund, Maria, Schulb., als Unterl. nach Diersburg, A. Offenburg; Karle, Friedrich, Schulb. in Riegel, nach Wieden, Amt Schönau; Kastner, Karl, Unterl. in Radolfszell, als Schulb. nach Hoffenheim, Amt Sinsheim, unter Zurücknahme der Veretzung nach Dellingen, Amt Donaueschingen; Keller, Franz, Schulb., als Unterl. nach Mannheim; Kienzie, Mathilde, Schulb., als Unterl. nach Weissenheim, Amt Zahr; Kirchmann, Johann, Schulb., als Hilfl. nach Dumbach, Amt Buchen; Kniehl, Richard, Schulb., als Unterl. nach St. Georgen, Amt Freiburg; Köhler, Heinrich, Schulb., als Unterl. nach Altnau, Amt Heidelberg; Köhler, Otto, Schulb., als Unterl. nach Bernhart, Amt Bühl; Köpfer, Karl, Unterl. in Bernau-Hufertol, nach Mannheim; Kraul, Erna, Schulb., als Unterl. nach Herbolzheim; Kreibach, Wilhelm, Schulb., als Unterl. nach Riebsbüdingen, Amt Ottenheim; Krieger, Emil, Schulb. in Niederwühl, als Unterl. nach Tunsel, Amt Staufen; Kühn, August, Schulb. und Hauptl. im einstufigen Ruhestand in Forst, nach Ubstadt, Amt Bruchsal; Kunz, Maria, Schulb., als Unterl. nach Staufenberg, Amt Rastatt; Leiber, Gertrud, Unterl. in Rastatt, nach Freiburg; Leonhardt, Oskar, Schulb., als Unterl. nach Mühlhausen, Amt Herbolzheim; Lepp, Wilhelm, Hilfl. in Niederbühl, als Schulb. nach Stettfeld, Amt Bruchsal; Leich, Christina, Unterl. in Wertheim, nach Tauberbischofsheim; Lindemann, Ida, Unterl. in Bahlingen, nach Mannheim-Sandhofen, Amt Mannheim; Lorenz, Erhard, Schulb., als Hilfl. nach Frickingen, Amt Ueberlingen; Pamp, Hermann, Schulb. in Eindelbach, als Unterl. nach Dellingen, Amt Wertheim; Puh, Joseph, Schulb. in Grombach, als Unterl. nach Seckenheim, Amt Mannheim; Raas, Johanna, Schulb., als Unterl. nach Regeleshurf, Amt Rehl; Martin, Robert, Schulb. in Oberhamdorf, als Unterl. nach Kappelrodt, Amt Achern; Rager, Katharina, Unterl. in Rheinhausen, nach Karlsruhe; Metz, Johanna, Schulb., als Unterl. nach Hüfingen, Amt Donaueschingen; Reimer, Margarete, Schulb., als Unterl. nach Drillingen, Amt Stockach; Reß, Rudolf, Schulb., als Unterl. nach Triengen, Amt Walsch; Rohr, Barbara, Schulb. in Dos, als Unterl. nach Hubau, Amt Buchen; Morell, Hans, Unterl. in Uggeln, als Schulb. nach Hohenheim, Amt Schwenningen; Mühlteiler, Adolf, Schulb. in Wellendingen, nach Bärenthal, Amt Neustadt; Müller, Valentin, Unterl. an der Landw. Winterschule Freiburg, an die Ackerbauische Hochschule, Amt Emmendingen; Rindinger, Eugen, Schulb., als Schulb. nach Dietenhan, Amt Wertheim; Mutter, Herbert, Schulb., als Hilfl. nach Oberstipfenbach, Amt Waldkirch; Nagels, Hermann, Unterl. in Roggenbeuren, nach Hartheim, Amt Staufen; Nagel, August, Schulb. in Schwarzenbach, als Unterl. nach Dellingen, Amt Sickingen; Nischwitz, August, Schulb., als Schulb. nach Hoagen, Amt Lörach; Rätling, Susanna, Hilfl. in Ordingen, als Unterl. nach Teufschneureut, Amt Karlsruhe; Rauch, Karl, Schulb., als Unterl. nach Elmendingen, Amt Lörach; Renz, Emma, Unterl. in Schriesheim, nach Bretten; Riebold, Rudolf, Schulb., als Unterl. nach Hausach, Amt Wolfach;

Saison-Avis

Hans Leyendecker

Herren-Schneiderei ersten Ranges Kaiserstraße 177 II.

Großes Sortiment

feinster engl. Frühjahrs-Neuheiten

Garantie für Chik una vornehmste Ausarbeitung.

Die Zeit und die Jugend.

Von Ellen Key.\*)

Unter den leeren Redensarten, welche mindes...
Dah die frühe Jugend die glücklichste Zeit des Lebens ist.

Die Älteren nehmen die Weiden der Jugend selten ernst; sie sehen in diesen nur die unausweichlichen Stürme des Lebens...

Sicherlich klagen die jungen Leute darüber, daß sie das ganze Leben vor sich haben, um dessen Leid zu tragen. Aber aus ihrem unbewußten Ich quillt bald das siegesfrohe, glückbetonende Bewußtsein...

In dem erwähnten Alter hat die Jugend oft die schwersten persönlichen Probleme zu lösen — Lebensanschauung, Berufswahl, Liebe — mit all den Möglichkeiten zu Konflikten und Qualen...

Unklar, triebvoll, mißverstanden, mißverstandend quält die Jugend ihr eigenes Ich; die Irrtümer der anderen berühren dieses Ich. Das Mißverhältnis zwischen der idealen Sehnsucht und dem schwachen Handeln quält sie.

Auch wenn wir von des Seins metaphysischen Problemen absehen, so verbleiben doch noch genügend...

\*) Von Ellen Key erscheint demnach bei Georg Müller in München ein Band neuer Essays unter dem Titel: „Die junge Generation“.

Schwierigkeiten in dem Problem und durch das Problem des Zusammenlebens mit den Menschen, an das die Jugend mit der Stirn stößt...

Diese Umgebung macht den jungen Grübler undudksam, aufreißerisch, disharmonisch. Aber von derartigen jungen Menschen kann man ebenwenig eine schöne Haltung erwarten...

Einige gehorchen diesen Ratschlägen. Ihr Herz verhärtet sich und sie suchen das Mögliche für ihre eigene Person dem Leben zu entnehmen.

Aber glaube, daß die Stärkeren unter ihnen dazu gelangen, jene Haltung einzunehmen, die allein eines denkenden und fühlenden Menschen würdig ist...

Aber ein junger Mensch, der an diesen Punkt gelangt ist, kann in sehr verschiedener Art auf jene Zeit stoßen, in der er lebt.

Diese Zeit fand sich in ganz Europa in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts vor. Der Jüngling, der z. B. in das Studentenleben eintrat...

Aber zu Beginn der achtziger Jahre melbten sich in ganz Europa die neuen Kulturprobleme. Mit Flammeneifer kämpfte man für die Freiheit des Denkens und der Rede...

Freilich gibt es auch heute noch viele Jugendliche, die da glauben, „das Leben zu leben“ bestehe darin, sich durch Alkohol und geschlechtliche Vergehungen zu schwächen.

Da die Zeit gibt dem empfänglicheren Teil der Jugend ein solches Gefühl von gesellschaftlicher Verantwortung, daß man manchmal befürchten kann, das soziale Interesse werde die individuelle Entwicklung beeinträchtigen...

Der ernsteste Teil der Jugend hat mit Eifer den Forderungen der Zeit gelauscht. Die Arbeit für die Volksbildung, die Abstinenz, die Friedensbewegung wurde gerade zum größten Teil von der Jugend betrieben.

Welch gemaltiger Unterschied zwischen der Zeit an der Jahrhundertwende und der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts besteht, zeigt sich darin, daß unsere Zeit der Jugend Waffen und Werkzeuge gegeben hat, die alle früheren entbehren mußten.

Ich konnte bisher nur ganz flüchtig all dies andeuten, was unsere Zeit der Jugend gegeben hat und als Entgelt von ihr fordert.

Was dies ist, mußten schon vor einem Vierteljahrhundert manche unter den Jungen. Denn immer und überall finden sich einige, die mit der Morgenröte erwachen, scharfsichtiger, klarsehender für alle Zeichen, die den Tag kündigen...

Auch in den mächtigsten Entwicklungsperioden der Menschheit — zum Beispiel in der Renaissance — fanden sich solche Geistesriesen, die darüber jammerten, daß die alten Zeiten nicht mehr gelte.

Zu jenen, die in den Strömungen unserer Zeit nur „Auflösungstendenzen“ sehen, spreche ich nicht, aber mit der unerschütterlichen Überzeugung behaupte ich: Die Sonne einer neuen religiösen Lebensauffassung verdrängt sich immer mehr über dem nebelhaften Gegenwartsdenken...

Gar viele Forderungen stellt unsere Zeit an jene Jugend, die von ihr die großen Gaben empfangen hat; eine neue Gesellschaft und in höherer Menschentum zuverfügen erhoffen zu können.

Die Jugend muß darauf gefaßt sein, unzählige Enttäuschungen zu erleben, und dennoch nicht zu weichen. Unsere Siege sind für das Ganze von Bedeutung. Für uns sind die Siege nicht das Wichtigste. Das Große, auf das es ankommt, ist, daß man seines Lebens höchsten Glauben nicht scheitern läßt...

Besonders beliebt und bequem für Kinder ist die schon erwähnte flüssige Eisen-Somatose mit süßem Geschmack. Im Gegensatz zu ähnlichen flüssigen Präparaten ist sie frei von Alkohol und deshalb dauernd nutzbar.

Soll man Kinder zum Essen zwingen?

Diese Frage, die schon viele Eltern unnötig erregt hat, ist vom gesundheitlichen Standpunkt aus zu verneinen.

Das übermäßige Zureden während der Mahlzeiten wird namentlich Kindern und Gästen gegenüber geübt. Besonders erstere werden oft genug gesundheitlich geschädigt...

Man kann zwar jedesmal versuchen, das Kind an dieses oder jenes zu gewöhnen. Man soll ihm aber nie Speisen aufzwingen, die ihm widerstehen; z. B. zu reichliche Fleischmengen.

Wenn der Magen sie nicht direkt zurückweist, so wird doch die mit Widerwillen genossene Nahrung ungenügend verarbeitet. Ja, sie schädigt sogar oft die Verdauungsorgane.

Was nützt dann überhaupt das Aufdrängen der Speisen? Tatsächlich nichts; denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut!

Die große Bedeutung des Appetits für die Verdauung haben auch die Forschungen bekannter Ärzte (z. B. Pawlow, Bulowinow) erwiesen. Danach hängt die Qualität und Quantität des für die Verdauung so wichtigen Magenensaftes direkt von dem Grade der Erregung ab.

Sehr oft sind jedoch Kinder überhaupt appetitlos und jeglicher Speisefuhr abgeneigt. Nicht aus Laune und Widerpenstigkeit, sondern aus tiefer liegenden Gründen, wie Magenverstopfung, Blutarztum, Schwächezuständen usw.

In solchen Fällen lasse die Mutter die Strenge und den Zwang einmal beiseite und probiere es mit der Eisen-Somatose.

Sie setze früh der Milch oder dem Kakao, mittags der Suppe und abends nochmals der Milch je einen kräftigen Kaffeelöffel voll flüssiger Eisen-Somatose zu.

Die erklärt sich nun dieser Erfolg der Eisen-Somatose und ihre Überlegenheit gegenüber den einfachen Nährpräparaten?

Hauptsächlich durch ihre Doppelwirkung. Durch ihre Fähigkeit, zu nähren und gleichzeitig Appetit, Verdauung, überhaupt den gesamten Stoffwechsel merkbar zu fördern, den Eisengehalt des Blutes zu erhöhen usw.

Die in der Eisen-Somatose enthaltenen Albumosen (aufgeschlossene Eiweißkörper) regen die Absonderung der Verdauungssäfte direkt an und steigern dabei die Erregung auf natürliche Weise.

Die Ärzte nennen daher die Eisen-Somatose mit Recht ein „natürliches Stomachikum“ (Magen-erregungsmittel). Sie begünstigt — durch bessere Verwertung der neben ihr genossenen Speisen — den Körperanfang und bewirkt Gewichtszunahme...

Man kann daher den Kindern kein besseres Kräftigungsmittel geben als die Eisen-Somatose, die neben den für den Körper so wichtigen Nährsalzen auch 2% organisch gebundenes Eisen enthält und dadurch den Eisengehalt des Blutes zu erhöhen vermag.

ungestörungen leistet sie deshalb auch bei zurückgebliebener Entwicklung, Blutarztum, Blutsucht, überhaupt allen Schwächezuständen, wertvolle Dienste.

Viele ärztliche Berichte weisen nach, daß durch Gebrauch von nur drei Eßlöffel Eisen-Somatose pro Tag (für Kinder genügt etwa die Hälfte) in drei bis vier Wochen oft Gewichtszunahmen von 6 bis 8 Kilogramm erzielt wurden.

Besonders beliebt und bequem für Kinder ist die schon erwähnte flüssige Eisen-Somatose mit süßem Geschmack. Im Gegensatz zu ähnlichen flüssigen Präparaten ist sie frei von Alkohol und deshalb dauernd nutzbar.

Sie verdient darum in Fällen, wo die Anschaffung eines Kräftigungsmittels empfehlenswert ist, in erster Linie Vertrauen und Bevorzugung.

Man verlange die Eisen-Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie, flüssig in Originalflaschen zu M. 2.75, oder in geschmackfreier Pulverform. Von dieser sind Packungen zu M. 1.00, M. 3.—, M. 5.75 und M. 14.— erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die großen Packungen etwas vorteilhafter zu empfehlen.

Wo kaufe ich nur meine Osterstiefel u. Schuhe? Reformhaus Kaiserstr. 122

Elegantes preiswertes Kinderbett mit Stange, Mullgardine, Matratze, Piqueauschlag, Plumeau und Kissen. W. Boländer, Kaiserstraße 121.

In HERREN-HÜTEN finden Sie nach wie vor immer die apartesten Neuheiten in unerreichter Auswahl zu billigsten Preisen bei Gustav Nagel Nachfl., Spezial-Haus für elegante Herrenhüte 116 Kaiserstraße 116.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Bremen. New York + Ostindien. Kanada + Cuba. Brasilien + La Plata. Genoa + New York. Bremen + Ostindien. Bremen + Australien. Mittelmeer + Dardanellen. Nordsee + Dardanellen. Weltweit. Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen.